

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

74 (29.3.1951)

# NEUESTE NACHRICHTEN

## Britische Kriegsschiffe im Persischen Golf

### Blutige Streikunruhen auf den persischen Ölfeldern - Neue Verschwörung in Teheran

Bagdad, Irak (AP/dpa). Drei britische Kriegsschiffe sind aus dem irakischen Basra in den persischen Hafen Abadan am Nordende des Persischen Golfs eingelaufen, um die dort gelegenen britischen Ölfeldern im Notfall zu schützen. In Abadan liegt die größte Raffinerie der anglo-iranischen Ölgesellschaft. Außerdem sind die in Abadan wohnenden britischen Familien wegen der unsicheren Lage evakuiert worden.

In den Ölgebieten des Nahen Ostens ist die Lage am Mittwoch unverändert gespannt. Zur Zeit streiken 3000 Arbeiter auf den persischen Erdölgebieten, über die die Regierung das Ständrecht verhängt hat. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sich die nationalistische Opposition gegen den Einfluß der britischen Ölgesellschaft mit einer geschürten Agitation innerhalb der Arbeiterschaft und des Volkes verbindet.

Im Ölhafen Abadan am Nordende des Persischen Golfs ist es trotz der Anwesenheit britischer Kriegsschiffe zu blutigen Streikunruhen zwischen Arbeitern und Polizeitruppen gekommen. Die Sicherheitsorgane haben Anweisung, gegen Aufwiegler und Gerichtsmacher auf Grund des Ausnahmezustandes einzuschreiten. Es wurde jedoch dementiert, daß Truppen

nach den Ölfeldern entsandt worden seien. In der Hauptstadt Teheran setzt sich der Kampf zwischen Regierung und nationalistischer Opposition fort. Die behauptet, daß der Belagerungszustand in Südpersien illegal sei. Der persische Polizei gelang es, eine Verschwörung zur Ermordung des neuen persischen Ministerpräsidenten Hussein Ala aufzudecken. Neun Mitglieder der fanatischen Sekte Fedayan Islam sind verhaftet worden; man fand bei ihnen Waffen.

Die beunruhigende Entwicklung um die Zukunft des Öls im Nahen Osten scheint auch auf den benachbarten Irak überzugreifen. Im Parlament wurde ein Antrag eingebracht, die Ölquellen des Irak zu verstaatlichen.

Wie aus Kairo gemeldet wird, ist in beiden Häusern des ägyptischen Parlaments ein An-

trag auf Verstaatlichung der Suezkanal-Gesellschaft vorgelegt worden. Ein Sprecher des britischen Außenministeriums sagte dazu, daß die ägyptische Regierung in London noch nichts dazu unternommen habe. Finanzfachleute meinten, daß es für die ägyptische Regierung keinen Grund gebe, die Suezkanal-Gesellschaft zu verstaatlichen, da Ägypten einen wesentlichen Anteil an den Kanalgewinnen habe, ohne für den technischen Kalibetrieb verantwortlich zu sein.

### Südkoreaner stoßen weiter über 38. Breitengrad vor

Tokio (dpa). Südkoreanische Truppen stießen gestern an der Ostküste Koreas über den 38. Breitengrad weiter nach Norden vor. Sie haben bereits vier nordkoreanische Städte besetzt und stehen etwa zehn Kilometer nördlich des Breitengrades. An den übrigen Frontabschnitten kam es nur zu geringer Gefechts-tätigkeit. Im Mittelabschnitt scheint sich der Widerstand der Kommunisten zu versteifen. Acht Kilometer nordwestlich von Tschunshon haben sich kommunistische Kampfgruppen in Stärke von tausend Mann in gut ausgebauten Stellungen verschanzt. Nördlich von Seoul weisen amerikanische, südkoreanische und türkische Einheiten in der Nacht zum Mittwoch kleinere Vorstöße der Kommunisten ab.

### DDT ist sehr siegesicher

Saigon (AP). Der französische Oberbefehlshaber in Indochina General Jean de Lattre de Tassigny (Spitzname DDT) ist am Mittwoch auf dem Luftwege von Paris zurückgekehrt. Nach kurzem Aufenthalt in Saigon begab sich der General weiter an die Front in Nordindochina von der starke feindliche Truppenkonzentrationen gemeldet werden, die auf einen bevorstehenden Großangriff gegen den französischen Verteidigungsbogen Hanoi-Haiphong schließen lassen.

In einem Tagesbefehl an seine 160 000 Soldaten, darunter 50 000 Franzosen, versprach de Tassigny, dem aufreibenden Krieg ein rasches, siegreiches Ende zu setzen. Die französische Regierung hat ihm die Entsendung von zwölf kampfstarken Bataillonen, einschließlich Versorgungsverbänden, in Stärke von insgesamt 15 000 Mann zugesagt.

### Keine Separatbehandlung der Entmilitarisierung Deutschlands

Paris (dpa). Der Sowjetdelegierte bei der Pariser Vorkonferenz Andrej Gromyko hat, wie aus sowjetischen Kreisen verlautet, am Mittwoch auf der Konferenz der Sonderbeauftragten der Außenminister der vier Großmächte einen neuen Vorschlag der Sowjetunion vorgelegt. Er umfaßt die von der sowjetischen Delegation vorgebrachten Fragen bezüglich der Herabsetzung der Streitkräfte der vier Großmächte und die von den Vertretern der drei Westmächte zur Aufnahme in die Tagesordnung gewünschte Frage der Ursachen der internationalen Spannungen in Europa. Der neue Sowjetvorschlag enthält außerdem auch noch eine Anzahl weiterer vom Westen vorgeschlagener Punkte für die Tagesordnung.

Damit hat sich die Sowjetunion der westlichen Auffassung über die Tagesordnung für die geplante Viererkonferenz genähert und auf die Behandlung der von ihr aufgeworfenen Frage der „Entmilitarisierung Deutschlands“ als gesonderten Punkt der Tagesordnung für eine Konferenz der Außenminister der vier Großmächte verzichtet.

## Lord Henderson in Bonn eingetroffen

### Niedersachsens Ministerpräsident will sich über Manöverschäden beschwerten

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn (AP/dpa). Lord Neville Henderson ist gestern zu einem mehrtägigen Deutschlandbesuch in Bonn eingetroffen. Er ist parlamentarischer Staatssekretär im britischen Außenministerium und Gast des britischen Hohen Kommissars. Er wird mit dem Bundespräsidenten, dem Bundeskanzler und anderen führenden deutschen und alliierten Persönlichkeiten zusammentreffen. Die Ministerpräsidenten der Länder der britischen Zone werden sich am Freitag mit ihm und dem britischen Hohen Kommissar treffen, um, wie verlautet, die Frage der Besatzungskosten zu besprechen. Wie das niedersächsische Staatsministerium bekanntgibt, wurde diese Besprechung von Ministerpräsident Heinrich Kopf angeregt. Dieser beabsichtigt, die durch britische Manöver in Niedersachsen verursachten Wald- und Flurschäden vorzubringen. Die durch Panzerangriffe verursachten Schäden allein im Südtel des Kreises Lüneburg betragen nach den letzten Schätzungen rund 50 000 DM. 31 Hektar bestellte Felder wurden vernichtet.

### Bundesregierung warnt

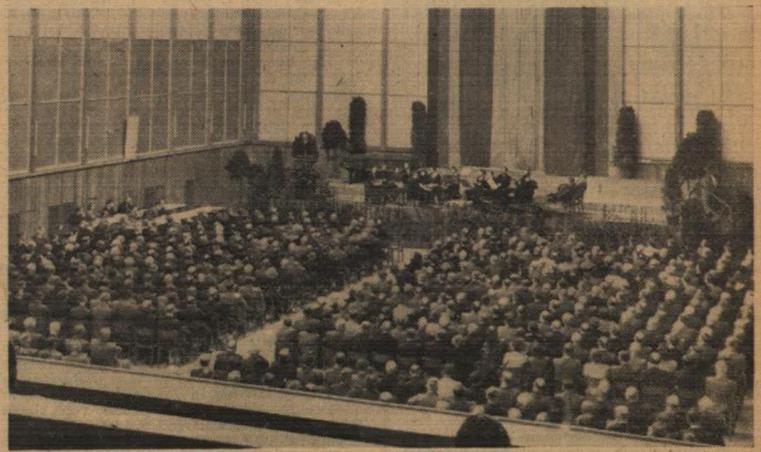
Bonn (dpa). Die Bundesregierung hat beschlossen, nur noch denjenigen Unternehmen öffentliche Aufträge zu erteilen, die verfassungsfremde Organisationen nicht unterstützen. Nach diesem am Mittwoch veröffentlichten Beschluß werden alle Unternehmen „öffentlich davor gewarnt“, verfassungsfremde Organisationen in irgendeiner Weise wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen, sei es durch Beiträge oder Aufgabe von Werbeanzeigen oder anderes. Diese Firmen könnten in Zukunft bei Aufträgen der Bundesbehörden

oder sonstigen Aufträgen aus Bundesmitteln nicht berücksichtigt werden.

Als verfassungsfremd bezeichnet die Bundesregierung: 1. die KPD mit allen ihren Unterorganisationen, 2. die sozialdemokratische Aktion (hat keine Beziehungen zur SPD), 3. die freie deutsche Jugend (FDJ), 4. die Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft, 5. die Gesellschaft zum Studium der Sowjetunion, 6. den Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, 7. den demokratischen Kulturbund Deutschlands, 8. den gesamtdeutschen Arbeitskreis für Land- und Forstwirtschaften, 9. das deutsche Komitee der Kämpfer für den Frieden mit seinen Untergliederungen, 10. das Komitee der jungen Friedenskämpfer mit seinen Untergliederungen, 11. den demokratischen Frauenbund, 12. die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN), 13. die soziale Reichspartei, 14. die sogenannte schwarze Front, 15. die nationale Front.

### Die Zentrale für Heimatdienst

Bonn (dpa). Die Bundeszentrale für Heimatdienst, die bisher dem Bundeskanzleramt angeschlossen war, soll künftig dem Bundesinnenministerium unterstellt werden. Der Etatposten im Haushalt des Bundeskanzlers von 500 000 DM für die Errichtung der Bundeszentrale für Heimatdienst und der Etatposten im Haushalt des Bundesinnenministeriums von 250 000 DM zur Förderung des demokratischen Gedankens und der staatsbürgerlichen Bildung sollen zusammengelegt werden. Die Bundeszentrale für Heimatdienst hat die Aufgaben der Zentrale für Heimatdienst, die vor 1933 bestand, wieder aufgenommen.



Jubiläumstagung des Badischen Lehrervereins am 28. und 29. März anlässlich seines 75jährigen Bestehens und des der badischen Simultanschule in der Karlsruher Stadthalle. (Schlesiger)

## Eine Formel wird gesucht

F. L. Manche erhofften sich von den Feiertagen, an denen, wie man glaubte, die beiden Bundesminister Erhard und Schäffer sich miteinander auseinandersetzen und nach einer Lösung suchen würden, das Geschehen eines wirtschaftspolitischen Ostereis. Doch sie wurden enttäuscht. Vorerhand bearbeiteten nur die Referenten Entwürfe; das Gespräch geht weiter, ohne bis jetzt ein Ergebnis zu zeitigen.

Vielleicht sind aber an dieser Enttäuschung über Bonn nicht nur die Minister, sondern auch wir schuld. Wir erwarten Patentlösungen im Stile des bekannten Eis des Kolumbus, bei Dingen wo keine zu finden sind. Zwar ist nicht alles in der Wirtschaft so kompliziert und unentwirrbar, wie es vielen erscheint, aber doch auch wieder nicht so einfach, daß nur bloßes Nachdenken weiterhelfen könnte. Die wirtschaftlichen Probleme ähneln einem Knoten, der leicht aufzulösen ist, wenn man weiß, wo der Finger angesetzt werden muß. In der Praxis wird das entweder als Trick oder als Erkenntnis der Zusammenhänge überliefert. In der Volkswirtschaft, also in der Wirtschaft und in der Politik, scheidet jener aus, weil die Verhältnisse zu jeder Zeit und in jedem Land voneinander so verschieden sind, daß nichts tatsächlich Entscheidendes abgegründet werden kann, sondern nur das Studium der wechselseitigen Zusammenhänge den Politiker auf die richtige Fährte bringt. Der Erfolg hängt dann mehr oder weniger davon ab, wie viele der vorhandenen Ursachen und der möglichen Auswirkungen man übersehen und demnach meistern kann.

Man braucht also wie in der Naturwissenschaft eine Formel. Bezüglich deren Ansatzpunkt ist sich die öffentliche Meinung in Westdeutschland bereits ein bedeutendes Stück näher gekommen. Weder Regierung noch Opposition leben, wie bisher, verschanzt in den Burgen ihrer sogenannten „sozialen Marktordnung“ oder „Planwirtschaft“, sondern haben die Brücken heruntergelassen und kommen sich entgegen.

Wenn man unbefangene die Pläne des Niederbreisiger Kreises studiert, das überlegt, was von Schäffer und Erhard bekannt wurde und dazu nimmt, was die Sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften in wirtschaftlicher Hinsicht fordern, dann kommt man zu folgendem Ergebnis: Auch die Opposition will die Heine (lies: Unternehmer) nicht schlachten, die die goldenen Eier (lies: Steuern) legt. Und die Regierung ist von liberalistischen Freihandels-theorien genau so weit entfernt als Jahre zwischen Ricardo und Erhard liegen. Ohne befürchten zu müssen, daß wir über die Leiche des Bundeswirtschaftsministers stolpern, der einmal gegen die Windmühlen einer phantastischen Planwirtschaft mit diesem Argument ankämpfte, können wir behaupten: es hat sich auch in den Büros des BWM herumgesprochen, daß die freie Initiative des Unternehmers dort anfängig fragwürdig zu werden, wo sie über den eigenen Horizont hinausgeht. Und da dieser erklärlicherweise beengt ist, weil wir alle nur in unserem höchstpersönlichen Lebenskreis hausen, so ist doch wohl nicht abzuleugnen, daß man sich eine Planung denken könnte, die in weiteren Zonen zu Hause ist und das Individuelle dort korrigiert, wo es anfängt für die Allgemeinheit bedenklich zu werden.

Um das also ganz praktisch zu sagen: Wer will es jemand übernehmen, wenn er sein Geld lieber in eine Bar in St. Pauli steckt als in eine erst noch zu grabende Kohlenzeche im Ruhrgebiet, von der er doch von vornherein weiß, daß der Gewinn bei diesem Geschäft geringer sein wird als bei jenem. Hier nun springt sie alle ein, um zu lenken, der Bundeswirtschaftsminister mit einem sogenannten Aufbau-Zwecksparen, Gewerkschaften und Sozialdemokratie mit einer Überführung der Gewinne an eine zentrale Stelle, die sie dann an die gewünschten Industrien weitergeben soll. Nur der Schäffer tanzt aus der Reihe. Der denkt allein an die Steuern und würde sich mit einer Sonderumsatzsteuer auf das begnügen, was er „gehobenen“ Bedarf nennt.

Und damit kommen wir in das Gebiet des Unsicheren. Das merkt man schon an der Sprache. Da werden so komische Begriffe gebraucht, wie „Kaufkraftüberhang“. Da müssen Preise „entzerrt“ und „angehoben“ werden. Da entwickelt sich der Jargon einer neuen

Bürokratsprache, wodurch alle diese Fragen nicht entwirrt, sondern verzerrt werden. Aber so ist es immer, wenn die Fachleute unter sich sind. Das ist in der Wirtschaft nicht anders als im Sport.

Halten wir aber fest: Seit der Staat das Instrument der Diskontpolitik entdeckt hat, gibt es neben der freien Initiative das Dirigieren. Man kann jeweils mit einem von beiden auskommen, aber die Ergebnisse sind schlecht. Weder können wir uns eine „klassische“ Krise wie 1929 leisten, noch den Bürokratismus des Sowjetstaats. Das, was in der Sprache des Kommunismus die kapitalistische Welt heißt, muß die Formel zwischen diesen beiden Gegebenheiten finden. Es kommt vieles, wahrscheinlich alles darauf an, daß theoretisch dieser Lösungsversuch überhaupt gemacht wird. Denn bis jetzt ist den Menschen die Aufdröselung einer jeden Verwicklung geglückt, deren Art der Verschlingung sie sich zum Problem machten. Alexander mit seiner nicht originellen Lösung des gordischen Knotens scheidet aus. Wir müssen uns aber darüber im klaren sein, daß der Alexander auch in der Wirtschaft nicht ausgestorben sind.

Wir werden uns ferner darüber verständigen müssen, daß Westdeutschland, auch wenn es den Leibriemen so eng anzieht, daß er in den Nähten kracht, und wenn Experimente, wie auch immer sie sein mögen, gemacht werden, niemals instande ist, durch eigenes Sparen und Steuerzahlen das Kapital zu erwirtschaften, das wir brauchen, um anständig arbeiten, leben und wohnen zu können. Wir werden auf die Hilfe derer angewiesen sein, die Kapital abgeben können, weil sie in ihrem Land nicht genügend Arbeiter finden. Dafür ist aber erste Voraussetzung: Kredit. Und dieses Vertrauen kann nur erworben werden durch eine saubere, anständige, europäische Außenpolitik. Nur deren Erfolg kann alle die Voraussetzungen schaffen, um uns die richtige Formel für das finden zu lassen, was wirtschaftlich notwendig ist.

## Neues in Kürze

Washington (AP). Der Berufungsantrag der sieben zum Tode verurteilten Landsberger Häftlinge ist am Mittwoch beim Obersten Bundesgerichtshof der Vereinigten Staaten eingegangen. Die Vollstreckung des Urteils ist, wie erinnerlich, bis zur Entscheidung des Obersten Gerichtshofes ausgesetzt worden.

Paris (AP). Der Pariser Verkehrsstreik dauerte auch am Mittwoch unvermindert an.

Nyon/Schweiz (AP). Gräfin Coudenhove-Kalergi, die unter dem Namen Ida Roland als Schauspielerin auf den Wiener Bühnen große Erfolge erzielt hat und später als Gattin des Grafen Richard Coudenhove-Kalergi Mitbegründerin der europäischen parlamentarischen Union war, ist am Mittwoch an einer Herzkrankheit gestorben.

Vatikanstadt (AP). Papst Pius XII. hat am Mittwoch mehr als 200 deutsche Studenten in einer Sonderaudienz empfangen, in der er sie aufforderte, an ihrem katholischen Glauben festzuhalten.

Weinheim (dpa). Trotz des unfreundlichen Wetters blühen an der Bergstraße die Mandel- und die Aprikosenbäume. Vom 31. März an fährt jeden Samstagmittag auf der Strecke Mannheim—Weinheim ein „Blüten-Sonderzug“.

Bonn (AP). Der Chef der schweizerischen Mission in Bonn Albert Huber wurde vom Schweizer Bundesrat zum Gesandten in der Bundesrepublik ernannt.

Bonn (dpa). Bund, Länder und Gemeinden haben sich dahingehend geeinigt, auf dem Gebiete der Besoldungsrechte wieder einen gleichmäßigen Zustand herzustellen. Bei der gesamten öffentlichen Hand sollen grundsätzlich gleichartige Regelungen getroffen werden.

Frankfurt (Main) (vpd). Das Finanzierungsprogramm aus der zweiten Tranche der ERP-Gegenwertmittel gilt praktisch als abgewickelt. Aus der am 28. Februar 1951 freigegebenen dritten ERP-Tranche im Gesamtbetrag von 1350 Millionen DM sind für Investitionen in der Bundesrepublik 890 Millionen DM vorgesehen.

### Zum Tage

#### Östliche Toleranz und Humanität

Seit Friedrich d. Gr. das etwas saloppe, aber in der Praxis immer von ihm befolgte Wort geprägt hat: „Jeder kann in meinem Staat nach seiner Fassung sein. Heute liest man, daß die „Christian Science“, eine in der ganzen Welt verbreitete Religionsgemeinschaft, in der DDR verboten worden ist, weil ihre Tätigkeit gegen das von den National-Sozialisten erlassene Heilpraktikergesetz verstößt. Die Verwechslung von Religion und Medizin ist immerhin aufschlußreich für die Geistesverfassung der Sowjet-Kultur-Barbaren. Weiter: Ostzonal-Präsident Pieck hat zu Ostern 600 politische Häftlinge amnestiert. Diese Zahl spricht für sich selbst, wenn man bedenkt, daß noch 26.000 Menschen in der DDR wegen ihrer politischen Überzeugung eingekerkert sind. Drittens: Der gleiche Pieck hat auf dem Verordnungsweg alle verurteilten Deutschen, vorab die in Rußland, für tot erklären lassen. Das Befeid des Staatsoberhauptes ist den Angehörigen übermittelt worden durch die Anweisung, daß die Steuerkarte dem neuen Personstand entsprechend zu berichtigen und in Zukunft ihre Steuermäßigkeit daher nicht mehr zu erwarten sei. Schließlich: In Westberlin wohnhafte Besitzer von Grundstücken im Sowjet-Sektor Berlins haben dieselben demnächst zu entrichten. Die Kosten dafür haben sie nach dem Wechselkurs von 1:1 in Westmark zu entrichten. Im Wechselkursfall werden sie enteignet. Moral: Friedrich d. Gr. war vor 200 Jahren noch ein Waisenknecht gegenüber diesem Maß an Toleranz, Pietät und volkseigenen Geschäftssinn, der von Präsidenten Pieck bis zum letzten Volkspolitiker alle Macht haben der DDR heute so beispielhaft besetzt.

#### Das große Rätselraten

Die große Debatte um den 38. Breitengrad, die in den letzten Tagen zwischen den westlichen Regierungen aufgeleitet ist, verrät einen bedauerlichen Mangel an Selbstbewußtsein. Hervorgehoben wurde sie durch General MacArthur's Waffenruheangebot an Rotchina, das er mit der Drohung der Ausweitung des Krieges auf China verband. Er konnte seine Verachtung für die Entschlußlosigkeit der Politiker nicht besser ausdrücken. Das amerikanische Außenministerium rückte von dieser Drohung ab und erlegte MacArthur für die Zukunft eine Art Vorzensur für politische Erklärungen auf. Verteidigungsminister Marshall, selbst alter Soldat, gab bekannt, daß der 38. Breitengrad überschritten werden könne, wenn und soweit es die strategische Sicherheit erfordere. Und aus England verlautet, daß ein nochmaliger Appell an Mao-tse-tung ausgearbeitet wird, mit dem man ihm zur Vernunft bringen will. Die sich in dem allen ausdrückende Unsicherheit ist insofern entschuldbar, als der Breitengrad zwar eine politische, aber keine militärische Grenze ist, und als man fernher nicht genau weiß, wie es in Mao's Kopf aussieht. Man hört von Massenhinrichtungen in China, von Hunderttausenden von Aufständischen gegen das Regime. Man erwägt — französische und amerikanische Berichte sind darin einig — den Einsatz national-chinesischer Truppen von Formosa aus, in Form von Überfällen auf die südkoreanische Küste und zur Aufnahme von Verbindung mit den Aufständischen. Man vernimmt auch gerüchtele, daß die Sowjetunion ihre Kriegsmateriallieferungen an die Chinesen in Korea eingestellt habe. Aber offensichtlich ist das den Westregierungen unbestimmt, als daß sie militärisches Draufgängertum vor der politischen Vernunft oder — Ratlosigkeit entscheiden lassen wollen. Am 38. Breitengrad wird der Koreakrieg nicht zu Ende gehen. Ist stattdessen ein „richtiger“ Krieg zwischen China und USA gerechtfertigt, der noch mehr Kräfte binden würde, zu ungunsten und an einem ungünstigen Ort?

#### Rückversicherung

Die Bundesregierung hat beschlossen, spät zwar, aber immerhin sie ist es, in Zukunft allen Unternehmern, die auf irgendwelche Weise staatsfeindliche Organisationen unterstützen, keine öffentlichen Aufträge mehr zu erteilen. Ein normal denkender Mensch kann es sich wirklich kaum vorstellen, daß es Firmen geben soll, die durch Geldbeiträge oder durch Aufgabe von Werbebeiträgen oder durch Aufgabe nicht nur mit aller Kraft auf die Auflösung unserer demokratischen Staatsform hinarbeiten, sondern die auch bekanntlich in unzähliger Manifesten gerade dem Unternehmertum den schärfsten Kampf angesagt haben, nach

## Nord- und Südbaden einer Meinung

Badischer Lehrerverein tritt für Erhaltung der Simultanschule ein

deren Wahrer und Beschützer der badische Lehrer sei.

Im Namen des Präsidenten des Landesbezirks Nordbaden dankte Ministerialrat Dietrich der Lehrerschaft für ihre aufopfernde Tätigkeit beim Wiederaufbau eines neuen Gemeinschaftslebens. Die Simultanschule nannte er die für unseren Raum und für unsere Zeit einzig passende Schulform.

Die Grüße des südbadischen Staatspräsidenten überbrachte Ministerialdirektor Fleig, Freiburg. Er betonte, daß nach den Erfahrungen der Vergangenheit kein Zweifel daran bestehen könnte, daß der christliche Charakter der Erziehungsarbeit, wie ihn die Simultanschule als Inhalt habe, erhalten bleiben müsse. Darüber sei man in Nord- und Südbaden einer Meinung.

Der Geschäftsführer des Allgemeinen Lehrerverbandes in der Gewerkschaft, Erziehung und Wissen, Fritz Thiele, erinnerte an die großen Männer der badischen Lehrerschaft, deren Wirken ein heute noch gültiges Vorbild für die Erziehungsarbeit sei.

Die Opfer, die der Lehrstand in den vergangenen Jahren bringen mußte, würdigte der württemberg-badische Kultusminister Schenk. Stuttgart. Wenn trotzdem in der Lehr-

schaft heute der ungebrochene Wille und die Freude an der Arbeit lebendig sei, könne man an dieser Tatsache die Hinsicht der Erzieher an ihren Beruf erkennen. Er versicherte der Lehrerschaft, helfen zu wollen, wo immer es notwendig sei und für die Lehrerbildung das Mögliche zu tun, um sie auf Hochschulniveau zu bringen.

Die Geschichte des Lehrervereins, die Kämpfe und Erfolge in den vergangenen 75 Jahren seines Bestehens (siehe gestrige Ausgabe der BNN) schilderte Oberstudienrat Friedrich Läublin, Lörrach.

Um ein Denkmal jenen zu setzen, die sich die Sache der Schule und des Lehramtes zu eigen machten, verkündete Schulrat Schächdel, Karlsruhe, die Stiftung des Michael-Roedel-Oskar-Hofheinz-Preises. Aus dieser Stiftung sollen alljährlich Preise für die beste wissenschaftlich-pädagogische, psychologische, sozialpolitische, heimatkundliche Arbeit verliehen werden.

#### Hellpachs Festansprache

Die Festansprache hielt Universitätsprofessor Dr. Dr. Willy Hellpach, Heidelberg. Er umschrieb und erklärte die bewährte und segensreiche Einrichtung der badischen Simultanschule mit der Sprache und den Begriffen von Philosophie und Religion. Als Schlesier, dem Karlsruhe jahrzehntelang zur Wahlheimat wurde und der jahrelang der badischen Unterrichtsverwaltung vorstand, bezeichnete Hellpach die erziehungspolitische Besonnenheit als höchsten Ruhm. Dem Lehrerverein als berufständischer Organisation ließe sich der Charakter einer Kampfgruppe im guten Sinne nicht absprechen. Er habe sich vor die Simultanschule gestellt, um sie zu erhalten und zu schützen. Mitten in den heißen Tagen des Kulturkampfes liege der Tag dessen 75. Wiederkehr gefeiert werde. Damals habe der große Pater Leo XIII. mit Bismarck einen Frieden geschlossen, nachdem sich beide Parteien gegenseitig die Hindernisse aus dem Weg zu räumen begannen und dadurch in ihrer gegenseitigen Hochachtung stiegen. Die Annahme des Simultanschulgesetzes habe die Bedeutung eines Positivums und es könne niemals die Rede von einem Unheil sein, das diese Einrichtung, ein Glücksgeschenk der Schicksalsverkettung, über das Land brachte. So, wie sich nichts in der Geschichte der Menschheit rückgängig machen lasse, wie nie wieder die 250 Millionen Protestanten in der Welt zum Katholizismus zurückkehrten und wie keine neue Reformation die Katholiken zum Protestantismus bekehrte, müsse diese Tatsache als Richtlinie für eine fortschrittliche Erziehungsarbeit angesehen werden. Um das Christentum zu lehren, bedürfe es keiner konfessionellen Trennung in den Schulen. Man könne niemand davon überzeugen, die Fächer Heimatkunde, Muttersprache, Singen oder Turnen als nur konfessionell lehrbar hinzustellen. Wenn man heute bemüht sei, die sozialen Abstände der einzelnen Volksschichten zu verringern, könne man nicht die fortschrittliche Einrichtung der Simultanschule in einen Rückschritt verwandeln. Der Sinn aller Kämpfe müsse der Fortschritt, das Schöpferische und das Aufbauende sein. Einer der hervorragendsten katholischen Kirchenfürsten, Kardinal Melchior Freyherr von Dittenberg, habe einmal gesagt: Es sei nur zu begrüßen, wenn zwischen den beiden großen Konfessionen ein immer währender Kampf bestehe, aber er müsse darin bestehen, daß eine Konfession die andere in der tätigen Nächstenliebe übertreffe.

Mit der Hymne an Deutschland, gesungen von Lehrergesangsverein, dem mit dem Karlsruher Kammerorchester unter Walter Schlageter die musikalische Gestaltung oblag, schloß die Jubiläumfeier.

Südbaden verschiebt Volksabstimmung  
Freiburg (a). Staatspräsident Wohleb kündigte im Landtag die Verschiebung der Volksabstimmung vom 8. auf den 15. April an, weil das Schicksal des vom Bundestag verabschiedeten sogenannten Blitzgesetzes über die Verschiebung der badischen Landeswahlen in Südbaden und Südwürttemberg noch nicht geklärt sei.

Staatspräsident Wohleb begründete die Senkung der dem Prinzen von Lichtenstein auferlegten Wertersatzstrafe auf dem Gnadenwege von 538 000 auf 300 000 DM dahingehend, daß an sich wieder der deutschen Volkswirtschaft, noch dem Fiskus bei dem Vergehen des Prinzen ein Schaden entstanden sei, da die Uhren nachweislich wieder aus Deutschland ausgeführt wurden.

„Todeszug Nr. 8017“  
Neapel (AP). Einer der grausigsten Unglücksfälle des Krieges, bei dem 435 Italiener den Tod fanden, wird in der am Mittwoch beginnenden Verhandlung des Appellationsgerichtes Neapel noch einmal rekonstruiert werden.

In die 47 leeren Wagons eines am Anordnung alliierter Behörden am 2. März 1944 von Salerno nach Potenza fahrenden Güterzuges Nummer 8017 waren etwa 600 Flüchtlinge geklettert. Wegen zu großer Belastung blieben die beiden Lokomotiven nachts in einem Tunnel stehen und ausströmende Giftgase töteten 435 der Zuginsassen. Das Unglück wurde lange Zeit geheimgehalten.

Über 300 Angehörige der ums Leben gekommenen haben an die staatliche italienische Eisenbahngesellschaft Schadenersatzforderungen in Höhe von insgesamt einer Milliarde Lire (6,3 Millionen DM) gestellt. Die Bahn will jedoch nur für ihre sieben Beamten aufkommen und lehnte bisher sämtliche anderen Forderungen ab, da die Reisenden angeblich ohne Fahrkarte den Zug benutzt haben.

Steigende Unruhe in Albanien  
London (dpa). Der konservative „Daily Telegraph“ meldet aus Triest, daß die albanische Regierung nicht mehr in der Lage ist, die „sich schnell ausbreitende Partisanentätigkeit“ unter Kontrolle zu bringen. Die „Befreiungsbewegung“ soll durch zahlreiche Soldaten verstärkt worden sein, die aus der sowjetisch ausgebildeten albanischen Armee desertierten.

„Vielleicht hat der Dieb einen Nachschlüssel!“  
Dann: „Ich rufe die Kriminalpolizei an und fahre sofort nach Hause!“  
Das war eine böse Nachricht, dachte Imhoff, als er in seinem Wagen saß. Wenn die Juwelen wirklich gestohlen worden wären — es wäre ein unersetzlicher Verlust für ihn und seine Familie.

Wann war der Diebstahl wohl begangen worden?  
Vielleicht am vergangenen Abend, während des Geburtstagsfestes, als alle sich im Freien aufgehalten hätten und die Villa leer gewesen war?  
Wenn es sich so verhielt, dann mußte der Verbrecher von diesem Fest vorher gewußt und seinen Plan darauf aufgebaut haben.

Und dann ein neuer Gedanke: Woher wußte der Dieb so genau, daß sich der wertvolle Schmuck gerade in jenem Schrank befand?  
Hoffentlich würde die Kriminalpolizei bald Licht in das Dunkel bringen und den Täter fassen, ehe er mit seiner Beute das Weite gesucht hatte.

Überstürzte Abreise  
Seit zwanzig Minuten wartete Peter Noack in der Hotelhalle auf Hanna Delcamp.  
Nun ging er zum Empfangschalter.  
„Rufen Sie bitte, Frau Delcamp in ihrem Zimmer an“, sagte er. „Sagen Sie ihr, Herr Noack erwarte sie in der Halle.“  
Der Hotelangestellte blätterte in seinem Buch; dann erwiderte er: „Frau Delcamp ist heute vormittag abgereist.“

Mit entsetztem Gesicht sah Noack den anderen an. „Das muß ein Irrtum sein! Frau Delcamp ist noch hier.“  
„Nein, die Dame ist abgereist; sie hatte die Absicht, nach Wien zu fahren. Wie ist übrigens der Name des Herrn?“  
„Noack, Peter Noack“, antwortete Noack und

meinte, einen bösen Traum zu haben, aus dem er im nächsten Augenblick erwachen müsse.  
„Frau Delcamp hat einen Brief für Sie hinterlassen.“  
Hastig nahm Noack den Brief entgegen, er riß den Umschlag auf, nur wenige Zeilen enthielt der Brief:  
„Mein lieber Freund,  
eine wichtige Nachricht, die ich heute früh aus Wien erhielt, ruft mich sofort dorthin. Seien Sie mir nicht böse, weil ich, ohne Ihnen wenigstens telefonisch Adieu zu sagen, wegfahre; aber meine Abreise geht so überstürzt vor sich, daß ich kaum Zeit hatte, meine Koffer zu packen. Ich werde Ihnen von Wien aus Näheres schreiben. Denken Sie gut an mich; ich werde immer an Sie und an die schöne Zeit, die ich durch Sie erleben durfte, denken.“  
Ihre Hanna Delcamp.

Wie vor den Kopf geschlagen verließ Noack die Halle des Hotels.  
Er konnte es kaum fassen: Hanna Delcamp war nicht mehr da! Dabei hatte er sich so sehr gefreut, heute wieder bei ihr sein zu dürfen!  
Und jetzt sollte er sie vielleicht lange nicht mehr sehen?  
Ausgeschlossen — das hielt er nicht aus! Sobald er Nachricht von ihr erhielt, würde er sie bitten, zu ihr nach Wien kommen zu dürfen! Sicher würde sie nichts dagegen haben.  
In sehr gedrückter Stimmung kam Noack nachher heim.  
„Ist meine Schwester zu Hause?“ fragte er das Mädchen, das ihm öffnete. Käthe würde überrascht sein, wenn sie von Frau Delcamp's plötzlicher Abreise erfuhr, dachte er.  
„Die gnädige Frau ist hier.“ Das Mädchen wies zu einem der Zimmer hin. „Herr Imhoff ist auch da; ein Herr vom Gericht ist gekommen.“

### MIGROS in Württemberg?

Stuttgart (Hue). Unter dem Namen, Schwäbische Hausfrauenhilfe“ ist in Stuttgart nach dem Vorbild des Duttweilerschen MIGROS-Systems in der Schweiz eine Genossenschaft gegründet worden, die angibt, ihren Mitgliedern Lebensmittel 10 bis 15 Prozent billiger als sonst und außerdem frei ins Haus zu liefern. Auch an Textilien und Hausbrand wird gedacht.

„Falken“ gegen Remilitarisierung  
Heidelberg (dpa). Rund 400 Delegierte der sozialistischen Jugend Deutschlands — der „Falken“ — lehnten auf ihrer Verbands-Konferenz in Heidelberg eine Remilitarisierung Deutschlands ab. Die bisherigen Namen der Organisation „Die Falken“, sozialistische Jugend Deutschlands, nicht in „Sozialistische Jugend Deutschlands — die Falken“ abzuändern wurde beschlossen. An der Konferenz nahmen neben Vertretern der SPD Jungsozialisten aus der Schweiz, Österreich und dem Saarland teil.

US-Armee kauft Stegwagen auf  
Heidelberg (AP). Die amerikanische Armee hat Ausrüstungsgegenstände im Gesamtwert von 75 bis 100 Millionen Dollar (420 Millionen DM) wieder aufgekauft, die nach Kriegsende der Steg für 15 Millionen Dollar (63 Millionen DM) überlassen worden waren, wurde am Montag offiziell bekanntgegeben. Darüber hinaus wurde in der vergangenen Woche das gesamte Warenlager der Steg bis zum Abschluß der laufenden Untersuchungen über den Verkauf ehemaliger amerikanischer Armeegüter gesperrt.

Abstimmung über Simultanschule  
Worms (lk). Der Kultusminister von Rheinland-Pfalz ließ auf Grund verfassungsrechtlicher Bestimmungen in 100 pfälzischen Gemeinden mit Simultanschulen über die Weiterexistenz dieser Schulen abstimmen. Die Abstimmung erfolgte nach folgendem Modus: Wer haben will, daß die Simultanschule bestehen bleibt, muß dies schriftlich beantragen. Wer eine Konfessionsschule wünscht, kann zu Hause bleiben. Nun haben in Friesenheim, einem Vorort Ludwigsbahns, wo bei der Abstimmung nur ein Drittel der Eltern erschienen waren, 60% der Eltern erklärt, sie seien über das Abstimmungsverfahren nicht unterrichtet gewesen und forderten, daß ihre Simultanschule erhalten bleibe.

„Europäische Arbeiterkonferenz“ ruft zu Lohnkämpfen auf  
Berlin (dpa). Eine kommunistisch gelenkte „Europäische Arbeiterkonferenz“, begann am Freitagvormittag in Ostberlin zu der nach einer offiziellen Mitteilung 1200 Delegierte erschienen sind. Über die Partei- und Organisationszugehörigkeit der Delegierten wurden keine näheren Angaben gemacht, sie sind jedoch fast ausnahmslos Mitglieder kommunistischer Gewerkschafts-Organisationen. Der zweite Tag dieser Konferenz stand im Zeichen neuer Aufrufe gegen die angebliche Remilitarisierung und für Lohnkämpfe in der Bundesrepublik.

Andere Atomphysiker skeptisch  
Paris (dpa) (Korr.). Führende Atomphysiker Frankreichs und der USA äußerten sich am Montag mit unverhohlener Skepsis über die von dem argentinischen Präsidenten Peron und dem Atomphysiker Roland Richter angekündigten sensationellen Entdeckungen auf dem Gebiete der Atomenergiegewinnung, wonach mit Sonnenwärme Kernspaltung hervorgebracht werden könne.

Der Prinz de Broglie, der vor wenigen Tagen in Paris einen grundlegenden Vortrag über den Stand der Atomforschung hielt, bezeichnete in der Zeitung „Aurore“ die angebliche argentinische Entdeckung als unwahrscheinlich. Professor Louis Leprince-Ringuet erklärte: „Ich bezweifle sehr, daß man in einem Laboratorium eine solche Reaktion hat auslösen können. Eine Entdeckung von derartiger Tragweite wäre eine große Überraschung für die gesamte wissenschaftliche Welt.“

Neuer USA-Panzer fährt 64 std/km  
Washington (dpa). Die Serienfertigung des ersten nach dem Krieg in den Vereinigten Staaten entwickelten neuen leichten Panzers lief drei Monate vor dem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt an. Das neue Modell führt die Bezeichnung „T-41“, hat ein Gewicht von 26 t, ist mit einer 7,6-Zentimeter-Kanone bestückt und erreicht eine Geschwindigkeit von 64 Stundenkilometer. Der Panzer wird nach dem in Korea verunglückten Oberbefehlshaber der amerikanischen achten Armee „Walker Bulldog“ benannt.

„Ein Herr vom Gericht?“  
„Ja, etwas Schreckliches ist passiert, der Schmuck der gnädigen Frau ist gestohlen worden!“  
„Was sagen Sie?“ Noack sah das Mädchen ungläubig an. „Welcher Schmuck ist gestohlen worden?“  
„Der Herr von der Kriminalpolizei hat schon die anderen Mädchen und mich verhört. Er hat von wertvollen Perlenketten und einem indischen Diadem gesprochen.“  
Die „Sieben Sterne“ — jagte es Noack durch den Kopf.  
Kurz entschlossen betrat er das Zimmer, in dem Frau Imhoff, ihr Sohn und ihre Tochter saßen; ein jüngerer schlanker Herr mit klugem Gesicht saß bei ihnen.

„Was hören Sie? Die „Sieben Sterne“ sind gestohlen worden?“ rief Noack schon bei der Tür. „Leider ja“, antwortete Frau Imhoff.  
Kurt Imhoff stellte den fremden Herrn seinem Onkel als Kriminalkommissar Reichart vor.  
„Herr Reichart, bearbeitet den Fall“, fügte er erläuternd hinzu, „er hat bereits die ersten Ermittlungen angestellt.“  
„Nach der Art des Verbrechens scheint ein gewiegter Fachmann es verübt zu haben“, nahm der Kriminalkommissar das Wort. „Das Schloß am Schrank, das mit einem Dietrich geöffnet wurde, weist keinerlei Beschädigungen auf. Fingerabdrücke sind auch nicht vorhanden, der Dieb ist also mit aller Vorsicht zu Werke gegangen! Des weiteren scheint festzustehen, daß der Täter den Einbruch gestern abend, während Sie und Ihre Gäste sich im Park aufhielten, begangen hat, daß er vorher über den Zeitpunkt und die Art dieser Veranstaltung genau unterrichtet und sich auch darüber im klaren gewesen ist, wo der Schmuck aufbewahrt wurde!“

(Fortsetzung folgt.)

## Viola und die sieben Sterne

ROMAN VON HERMANN WEICK; COPYRIGHT BY HERMANN WEICK, KARLSRUHE

20. Fortsetzung

Imhoff sah Viola fragend an: sie nickte zustimmend.  
Sie sah Hanna Delcamp gegenüber, sie unterhielt sich mit ihr, aber sie wußte kaum etwas von dem, was gesprochen wurde.  
Unablässig forschte sie in den Zügen der anderen, als müßte sie in ihnen Antwort auf die Frage finden, die sie nicht zur Ruhe kommen ließ.

Der Juwelendiebstahl  
„Es wird eine einsame Zeit für mich werden; ich wollte, sie wäre vorüber!“ sagte Kurt Imhoff.  
Er stand mit Viola im Warteraum des Tempelhofer Flughafens; in wenigen Minuten sollte das Flugzeug nach London starten.  
„Wenn ich es irgendwie einrichten kann, komme ich für zwei oder drei Tage hinüber“, fuhr Imhoff fort.  
„Das wäre die größte Freude, die Sie mir machen könnten.“  
Dann war die Abfahrtszeit gekommen, Viola bestieg das Flugzeug, ihr Gesicht erschien am Kabinfenster, abschiednehmend grüßten ihre Augen Kurt/Imhoff. Nun erhob sich das Flugzeug in die Luft und verschwand bald am Firmament.

Imhoff fuhr in seine Fabrik.  
Das Arbeiten fiel ihm heute schwer; seine Gedanken irrten immer wieder ab, sie kreisten sehnsüchtvoll um Viola, sie begleiteten die

Geliebte auf ihrem Flug, und unablässig stand ihr Bild vor ihm.  
Ja — er würde, sobald es sich einrichten ließ, für ein paar Tage nach London reisen; sechs Wochen lang Viola nicht zu sehen ... das würde er nicht ertragen ...  
Nun würde sie bald auf dem Flugplatz Croydon landen; für 15 Uhr war die Ankunft dort vorgesehen.  
Immer wieder sah Imhoff auf die Uhr. Jetzt war es 15 Uhr ... Da läutete das Telefon.  
Imhoff nahm den Hörer ab. Seine Mutter war am Apparat.  
Schon bei ihren ersten Worten zeigte sich maßlose Bestürzung in Imhoffs Mienen.  
„Was sagst du? Verschwunden ... Die Kassetten sind nicht mehr da? Das ist doch unmöglich!“  
Doch, die Kassetten mit den „Sieben Sternen“ und dem anderen Schmuck sei, als sie vorhin den Schrank geöffnet habe, nicht mehr da gewesen, antwortete Frau Imhoff. Man hörte ihr die ungeheure Aufregung an, in der sie sich befand.

Auch Imhoff hatte sich eine starke Erregung bemächtigt.  
„War der Schrank geöffnet?“ fragte er.  
„Nein, das Schloß scheint in Ordnung zu sein.“

„Vielleicht hat der Dieb einen Nachschlüssel!“  
Dann: „Ich rufe die Kriminalpolizei an und fahre sofort nach Hause!“  
Das war eine böse Nachricht, dachte Imhoff, als er in seinem Wagen saß. Wenn die Juwelen wirklich gestohlen worden wären — es wäre ein unersetzlicher Verlust für ihn und seine Familie.

Wann war der Diebstahl wohl begangen worden?  
Vielleicht am vergangenen Abend, während des Geburtstagsfestes, als alle sich im Freien aufgehalten hätten und die Villa leer gewesen war?  
Wenn es sich so verhielt, dann mußte der Verbrecher von diesem Fest vorher gewußt und seinen Plan darauf aufgebaut haben.

Und dann ein neuer Gedanke: Woher wußte der Dieb so genau, daß sich der wertvolle Schmuck gerade in jenem Schrank befand?  
Hoffentlich würde die Kriminalpolizei bald Licht in das Dunkel bringen und den Täter fassen, ehe er mit seiner Beute das Weite gesucht hatte.

Überstürzte Abreise  
Seit zwanzig Minuten wartete Peter Noack in der Hotelhalle auf Hanna Delcamp.  
Nun ging er zum Empfangschalter.  
„Rufen Sie bitte, Frau Delcamp in ihrem Zimmer an“, sagte er. „Sagen Sie ihr, Herr Noack erwarte sie in der Halle.“  
Der Hotelangestellte blätterte in seinem Buch; dann erwiderte er: „Frau Delcamp ist heute vormittag abgereist.“

Mit entsetztem Gesicht sah Noack den anderen an. „Das muß ein Irrtum sein! Frau Delcamp ist noch hier.“  
„Nein, die Dame ist abgereist; sie hatte die Absicht, nach Wien zu fahren. Wie ist übrigens der Name des Herrn?“  
„Noack, Peter Noack“, antwortete Noack und

meinte, einen bösen Traum zu haben, aus dem er im nächsten Augenblick erwachen müsse.  
„Frau Delcamp hat einen Brief für Sie hinterlassen.“  
Hastig nahm Noack den Brief entgegen, er riß den Umschlag auf, nur wenige Zeilen enthielt der Brief:  
„Mein lieber Freund,  
eine wichtige Nachricht, die ich heute früh aus Wien erhielt, ruft mich sofort dorthin. Seien Sie mir nicht böse, weil ich, ohne Ihnen wenigstens telefonisch Adieu zu sagen, wegfahre; aber meine Abreise geht so überstürzt vor sich, daß ich kaum Zeit hatte, meine Koffer zu packen. Ich werde Ihnen von Wien aus Näheres schreiben. Denken Sie gut an mich; ich werde immer an Sie und an die schöne Zeit, die ich durch Sie erleben durfte, denken.“  
Ihre Hanna Delcamp.

Wie vor den Kopf geschlagen verließ Noack die Halle des Hotels.  
Er konnte es kaum fassen: Hanna Delcamp war nicht mehr da! Dabei hatte er sich so sehr gefreut, heute wieder bei ihr sein zu dürfen!  
Und jetzt sollte er sie vielleicht lange nicht mehr sehen?  
Ausgeschlossen — das hielt er nicht aus! Sobald er Nachricht von ihr erhielt, würde er sie bitten, zu ihr nach Wien kommen zu dürfen! Sicher würde sie nichts dagegen haben.  
In sehr gedrückter Stimmung kam Noack nachher heim.  
„Ist meine Schwester zu Hause?“ fragte er das Mädchen, das ihm öffnete. Käthe würde überrascht sein, wenn sie von Frau Delcamp's plötzlicher Abreise erfuhr, dachte er.  
„Die gnädige Frau ist hier.“ Das Mädchen wies zu einem der Zimmer hin. „Herr Imhoff ist auch da; ein Herr vom Gericht ist gekommen.“

„Ein Herr vom Gericht?“  
„Ja, etwas Schreckliches ist passiert, der Schmuck der gnädigen Frau ist gestohlen worden!“  
„Was sagen Sie?“ Noack sah das Mädchen ungläubig an. „Welcher Schmuck ist gestohlen worden?“  
„Der Herr von der Kriminalpolizei hat schon die anderen Mädchen und mich verhört. Er hat von wertvollen Perlenketten und einem indischen Diadem gesprochen.“  
Die „Sieben Sterne“ — jagte es Noack durch den Kopf.  
Kurz entschlossen betrat er das Zimmer, in dem Frau Imhoff, ihr Sohn und ihre Tochter saßen; ein jüngerer schlanker Herr mit klugem Gesicht saß bei ihnen.

„Was hören Sie? Die „Sieben Sterne“ sind gestohlen worden?“ rief Noack schon bei der Tür. „Leider ja“, antwortete Frau Imhoff.  
Kurt Imhoff stellte den fremden Herrn seinem Onkel als Kriminalkommissar Reichart vor.  
„Herr Reichart, bearbeitet den Fall“, fügte er erläuternd hinzu, „er hat bereits die ersten Ermittlungen angestellt.“  
„Nach der Art des Verbrechens scheint ein gewiegter Fachmann es verübt zu haben“, nahm der Kriminalkommissar das Wort. „Das Schloß am Schrank, das mit einem Dietrich geöffnet wurde, weist keinerlei Beschädigungen auf. Fingerabdrücke sind auch nicht vorhanden, der Dieb ist also mit aller Vorsicht zu Werke gegangen! Des weiteren scheint festzustehen, daß der Täter den Einbruch gestern abend, während Sie und Ihre Gäste sich im Park aufhielten, begangen hat, daß er vorher über den Zeitpunkt und die Art dieser Veranstaltung genau unterrichtet und sich auch darüber im klaren gewesen ist, wo der Schmuck aufbewahrt wurde!“

(Fortsetzung folgt.)

Brandfackeln gegen Film-Plakat

Frankfurt/Main (dpa). Zwei unbekannte Täter versuchten in den frühen Morgenstunden in Frankfurt ein Werbeplakat für den Veit-Harlan-Film „Unsterbliche Geliebte“ in Brand zu stecken...

Die schrecklichen Fußgänger ...

Salt Lake City (AP). In der Stadt Cer-Mormonen verdorrten ein gestrenger Richter die 18jährige blonde Elaine Winn zu 20 Dollar Geldstrafe...

Tochter gepeitscht und erhängt

Rom (AP). Eine grausige Familientragödie hat sich bei Scicli in Süditalien abgespielt, wie die italienische Nachrichtenagentur Ansa meldet...



Ein ungewöhnliches Haustier, aber der dreijährige Tiger Bonzo folgt seiner Herrin, der 18jährigen Kopenhagenerin Birthe Rysgaard, wie ein Schoßhündchen. Bild: dpa

Otto Abetz: Das offene Problem

Botschafter ohne politische Weisungen

Gegnerschaft oder Freundschaft? — In Vertretung des Quai d'Orsay — Wiedereröffnung der Sorbonne

Aus den Memoiren des ehemaligen deutschen Botschafters in Paris, Otto Abetz

Professor Grimm rief seine ausgedehnte Rechtsanwaltspraxis bald wieder nach Deutschland zurück, und er konnte sich der Arbeit an der Botschaft nur noch bei gelegentlichen Aufenthalten in Frankreich widmen...

Führeranweisung

Anfangs August wurde mir der Rang eines Botschafters verliehen und Ende November desselben Jahres für die Behörde des „Vertreters des Auswärtigen Amtes beim Militärbefehlshaber in Frankreich“ offiziell die Bezeichnung „Deutsche Botschaft in Paris“ eingeführt...

Temperament und innere Überzeugung legten mir die Versuchung nahe, im kopflos in eine Politik der Zusammenarbeit mit Frankreich zu stürzen...

„Was werden Sie tun?“

Der französische Staatssekretär Baron Benoit-Méchin gab 1948 eine mit mir zu Anfang der Besatzungszeit geführte Unterredung mit folgenden Worten wieder: „Ich fand Abetz sehr bewegt von den militärischen Ereignissen, die sich gerade abgespielt hatten...“

„Wißbegierig, wie der neue Botschafter den ihm erteilten Auftrag zu erfüllen gedachte, stellte ich ihm die direkte Frage: „Und was werden Sie jetzt tun? Werden Sie die Lage ausnutzen, um uns zu zerschmettern?“

Das Oberkommando des Heeres hatte in jener Zeit seinen Standort in Fontainebleau. Auf Anregung von Generalquartiermeister Wagner kamen fast täglich Truppenkommandeure und kleinere Gruppen von Offizieren der Operationsarmeen in die Botschaft...

Keine Weisungen

Der Juni ging zu Ende, der Juli brach an, aber von dem Auswärtigen Amt und vom Führerhauptquartier waren mir noch immer keine politischen Weisungen zugegangen...

Einen unvorstellbar großen Raum nahmen in der Tätigkeit der Botschaft die protokollarischen Aufgaben ein. Die meisten der ausländischen diplomatischen und konsularischen Missionen waren in Paris geblieben...



Hardy Krüger, eine der sympathischen Erscheinungen des deutschen Filmwachstums, spielt eine Hauptrolle in „Schön muß man sein“.

Intern. Photo- und Kino-Ausstellung

Köln (AP). Zur ersten internationalen Photo- und Kiniausstellung nach dem Kriege, die vom 20 bis 29. April in Köln stattfindet, haben neben allen größeren deutschen Photo- und Kinofirmen die Vereinigten Staaten, England, Spanien, Holland und die Schweiz ihre Teilnahme zugesagt...

An der gleichzeitig laufenden „Internationalen Bildschau“, in der unter anderem „Die schönsten Lichtbilder einer vergangenen Zeit“, die interessantesten medizinischen Lichtbilder und die sensationellsten deutschen Pressefotos ausgestellt werden...

Der internationalen Foto-Kino-Ausstellung 1951 geht ein von der Arbeitsgemeinschaft der Filmjournalisten veranstalteter Farbfilmkongreß voraus, der über den derzeitigen Stand der Farbfilmphotographie unterrichten soll.

Wer war die „Dunkelgräfin“?

Testamentsöffnung nach 100 Jahren — Schicksale im Schatten der Guillotine

Den Justitiaren des Vatikans steht in diesem Herbst eine außergewöhnliche Amtshandlung bevor: Die Eröffnung eines 100jährigen Testaments. Die merkwürdige Urkunde enthält die Aufzeichnungen der Herzogin von Angoulême...

Der Sohn des guillotinierten Königspaares, Dauphin Louis Charles, starb nach den Überlieferungen bald nach den Eltern als Pflegekind des Schusters Simon. Seine Leiche soll in einem Massengrab durch ungelöschten Kalk vernichtet worden sein...

Das Schicksal der Tochter Ludwigs XVI. und Marie Antoinettes, Prinzessin Marie Theres Charlotte, ist ebenfalls noch nicht völlig geklärt. Nach den landläufigen Geschichtsdarstellungen wurde sie 1795 von der französischen Revolution in der Gestalt des lange Zeit in Spandau bei Berlin ansässigen Uhrmachers Naumdorff überlebt...

Die echte Prinzessin Marie Theres Charlotte hat nach ihrer Meinung von 1806 bis 1837 im Verborgenen oder in Gefangenschaft als „Dunkelgräfin“ in Hildburghausen gelebt. Die Unterscheidung soll in Basel erfolgt sein. Obwohl sich seinerzeit die bedenklichsten deutschen und ausländischen Kriminalisten um eine Identifizierung der mysteriösen Hildburghäuserin bemühten...

Zu Lebzeiten hat die Herzogin von Angoulême nie zur Frage ihrer angezweifelten Identität mit der Tochter Ludwigs XVI. Stellung genommen. Einer Begegnung mit dem Uhrmacher Naumdorff, der doch behauptete, ihr Bruder und der seit der Revolutionszeit verschollene Dauphin zu sein, ist sie stets aus dem Wege gegangen...

Polterabend mit Backsteinen

Selb (dpa). Ein Bauingenieur aus Selb konnte am Tag seiner Hochzeit seinen Weg in die Ehe erst antreten, nachdem er eine Mauer eingestürzt hatte. Freunde des Ingenieurs hatten nach dem Polterabend die Haustür kunstgerecht zugemauert...

Hamburg (dpa). Bei einem Brand in einer Hamburger Synchronisationsfirma wurde der gesamte Rohschnitt des neuen Peter-Lorrey-Films „Das Untier“ vernichtet. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Das Feuer wird auf Kurzschluß zurückgeführt...

Scharf durchgefgriffen hat die Spruchkammer der ersten Liga Süd, als sie folgende Strafen verhängte: Hans Gleißner (Jahn Regensburg) wegen Tätllichkeit drei Monate bis 4. Mai...

Kurz und neu

Scharf durchgefgriffen hat die Spruchkammer der ersten Liga Süd, als sie folgende Strafen verhängte: Hans Gleißner (Jahn Regensburg) wegen Tätllichkeit drei Monate bis 4. Mai; Franz Fischer (BC Augsburg) wegen Tätllichkeit zwei Monate bis 18. April; Erich Dreher (Stuttgarter Kickers) wegen Tätllichkeit zwei Monate bis 4. Mai...

Der Deutsche Fliegermeister der Amateure, W. Potzheim, wurde auch bei seinem zweiten England-Start in Coventry geschlagen. Potzheim belegte im 440-Yards-Handicap-Rennen den sechsten Platz. Sieger des Omnibus der Berufsfahrer wurde mit elf Punkten der Holländer Arie van Vliet...

Die im Rahmen der Schwergewichts-Europameisterschaft Weidinger — Gardner im Londoner Earls Court gleichzeitig ausgetragene Halbschwergewichts-Europameisterschaft brachte dem englischen Meister Don Cockell einen klaren Sieg, da es ihm nie schwer fiel, seinen Gegner aus allen Lagen zu treffen...

Gardner entthront Europameister Weidinger

Durch einen 15-Runden-Punktsieg über den Titelverteidiger Josef Weidinger (Österreich) sicherte sich der englische Titelträger Jack Gardner die Europa-Meisterschaft im Schwergewicht. Gardner brachte mit 97,5 kg das bisher schwerste Gewicht seiner Karriere, während Weidinger mit 94 kg um 3 kg leichter war...

Cockell schlug Yvel ko. Die im Rahmen der Schwergewichts-Europameisterschaft Weidinger — Gardner im Londoner Earls Court gleichzeitig ausgetragene Halbschwergewichts-Europameisterschaft brachte dem englischen Meister Don Cockell einen klaren Sieg...

Deutschland gewann Schach-Länderkampf

Der erste Schach-Länderkampf nach dem Kriege zwischen Deutschland und der Schweiz endete am Ostermontag in Freiburg mit einem 11 1/2:8 1/2-Punkte-Sieg Deutschlands. Im Einzelnen spielten: Am Spitzenbrett Unzicker gegen den Berner Blau 1/2...

Toto-Quoten

Nordblock: 1. Rang (11 richtige Tipps) 4184 Gewinne je 89 DM, 2. Rang 60 584 Gewinne je 6.10 DM, 3. Rang 292 711 Gewinne je 1.30 DM.

Unser Tip

- Spvgg Fürth — 1. FC Nürnberg 1 2
Duisburger SV — Borussia Dortmund 2 2
Kickers Offenbach — VfB Mühlburg 1 0
Rheydter SV — Schalke 04 1 2
FC St. Pauli — Hamburger SV 2 1
STV Horst Escher — Hamborn 07 1 1
VfB Stuttgart — 1890 München 1 1
Rot-Weiß Oberhausen — 1. FC Köln 1 1
Schwarz-Weiß Frankfurt — VfR Mannheim 0 1
Schwabens Augsburg — VfR Mannheim 1 1
Preußen Delbrück — Borussia M.-Gladbach 1 1
Concordia Hamburg — Holstein Kiel 1 0
SSV Reutlingen — VfL Neckarau 0 2
Fortuna Düsseldorf — Sprf Katernberg 1 1

Südwestdeutsche Umschau

Wertheim (SWK). Im Mühlkanal bei Königshofen wurde eine 66jährige Frau ertrunken aufgefunden, die in geistiger Umnachtung in den Kanal gelaufen war.

Bad Mergentheim. Die beiden drei- und sechsjährigen Söhne eines erst vor wenigen Tagen nach Deutschland gekommenen amerikanischen Ehepaars ertranken beim Spielen in der Tauber.

„Fall Himmelseher“

Frankfurt a. M. (dpa). Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Würzburg begann der Prozeß gegen den 30jährigen Kaufmann Erwin Himmelseher wegen Untreue und versuchten Betruges. Himmelseher wird vorgeworfen, die im Auftrage der Landessportbünde gesammelten Geldspenden zum Ausbau der beabsichtigten Erholungs- und Trainingsstätte des deutschen Sports im Schondratel bei Bad Brückenau in der Rhön nicht nur für die Zwecke des Sports, sondern zum Teil auch für sich verwendet zu haben.

Himmelseher brachte während einer Sammelaktion von Juli 1949 bis Oktober 1950 etwa 270 000 DM auf. Für den eigentlichen Spendenzweck sollen jedoch nur 158 000 DM verwendet worden sein, während die restlichen Gelder von den „Verwaltungsarbeiten“ verschlungen wurden. Nach Ermittlungen der Staatsanwaltschaft sollen insgesamt 35 000 DM an Spenden von Himmelseher veruntreut worden sein.

Heilbronn (hpd). Beide arbeiteten im gleichen Betriebe. Der eine Arbeiter fuhr von der Schicht mit dem Motorrad nach Hause, der andere kam von dort mit dem Fahrrad, um die Arbeit anzutreten. Sie stießen zusammen und starben augenblicklich an den erlittenen Verletzungen.

Baden-Baden (SWK). Am 2. und 3. Mai findet in Baden-Baden eine Tagung der Gesellschaft für Lichtforschung in Verbindung mit einem Kongreß süddeutscher Tuberkuloseärzte statt. Das wissenschaftliche Programm enthält das Thema „Wetter und Mensch“ sowie Fragen der „Lichteinwirkung bei der Heilbehandlung“.

Melk (id). 1000 Mark oder eine achtjährige Reise nach Rom, London oder Paris mit seinen Familienangehörigen gewann ein Schüler des Progymnasiums bei dem Plakatwettbewerb über die Auswirkungen der Marshallplanhilfe in Deutschland. Schramberg (als). Durch Kurzschluß entstand in einem landwirtschaftlichen Anwesen Locherhofs ein Brand, gegen den die Ortsfeuerwehr machtlos war. Erst der Schramberger Wehr gelang es nach Stunden, den Brand im Schneesturm zu löschen. Der Sachschaden beträgt 40 000 DM.

Leichterdingen. Das Chamottewerk Stolle wurde durch ein Großfeuer in der Nacht zum Dienstag völlig eingeleiert. Mehr als zehn Wehren mit sechs modernen Tanklöschwagen sowie die amerikanische Feuerwehr bemühten sich bis zum Morgen, das Feuers Herr zu werden. Drei der 126 Feuerwehrleute wurden von stürzenden Balken verletzt. Durch den sturmartigen Wind waren ständig benachbarte Wohnhäuser vom Feuer bedroht. Der Sachschaden wird auf 150 000 DM geschätzt.

Bensemans Wunsch war die Verpflichtung einer englischen Mannschaft. Er wandte sich an den britischen Fußballverband, erhielt aber die Antwort, daß ein etwaiger Abschluß nur mit einem internationalen Verband, nicht aber mit einer Einzelperson in Frage käme. Bensemam ließ einen zweifarbigen Kopfbogen herstellen mit dem repräsentativen Aufdruck: Internationaler Wettspielverband. Als Sekretär war Dr. Schriker angegeben, der nun den Briefwechsel übernahm und siehe da, die Engländer sagten zu. Die Zusage hatte aber einen Pferdefuß: Die Briten verlangten 4000 Mark für ihr Gastspiel. Diese Summe schien unerschwinglich. Bensemam setzte sich mit der Mutter Schrikers in Verbindung und bat um Überlassung dieses Betrags, den er in spätestens fünf Wochen zurückzahlen wollte. Auf die Frage, woher er die 4000 Mark nehmen wolle, erklärte Bensemam, daß ein Onkel in Berlin wohne, der sehr krank sei und demnach, spätestens jedoch in fünf Wochen, sterben würde. Von ihm würde er dann mit etwa 40 000 Mark beerbt. Bensemam erhielt darauf das Darlehen von der Mutter Schrikers. Die Engländer kamen, bestiegen die deutsche Auswahl in Berlin mühelos mit 9:0. Der Onkel starb programmgemäß nach drei Wochen und Bensemam erhielt 45 000 Mark. Er zahlte prompt das Darlehen zurück und opferte die übrigen 40 000 Mark und noch einiges dazu dem Sport, der sein Leben war.

DER SPORT

Nachklang zum Walther-Bensemam-Turnier

So schön wie in Karlsruhe sei das Turnier noch nie gewesen, sagten die Wiener Jungen, und sie konnten sich wohl ein Urteil bilden, denn sie sind jedes Jahr dabei gewesen. Das Organisationskomitee hatte unter der geschickten Führung von Julius Döring das Turnier hervorragend vorbereitet und durchgeführt. Mit Hilfe der Stadt wurde den Gästen der Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht. Karlsruhes sportfreudiger Bürgermeister Dr. Gutenkunst hatte in wahrhaft großzügiger Weise das Ereignis weitgehend unterstützt. Die Stadtverwaltung veranstaltete in der Stadthalle einen Begrüßungsabend, der auch den weitestgehendsten Gästen mächtig imponierte. Am Montag schloß sich ein Theaterbesuch an, um einen Einblick in das kulturelle Leben der Stadt zu geben. Eine Schwarzwaldfahrt zu der die Stadtverwaltung die Omnibusse zur Verfügung gestellt hatte, bildete am Dienstag den Abschluß, die zugleich auch Dank an die vielen treuen Helfer war, die viele Stunden ihrer Freizeit geopfert hatten, um die Walther-Bensemam-Spiele nicht nur hervorragend vorzubereiten, sondern auch durchzuführen.

Es war nicht nur für die Jungen ein Erlebnis, sondern auch für die Alten. Sie gruben im Schatz der Erinnerungen, wobei besonders Dr. Ivo Schriker amüsante Dinge aus der „Steinzeit des Fußballs“ zu berichten wußte.

Vor der Jahrhundertwende führen die Karlsruher Fußballer zu einem Freundschaftsspiel nach Basel. Mit Mühe und Not hatte man das Fahrgeld für die Hinfahrt zusammengekratzt. Das Spiel auf der Schützenmatte gegen den FC Basel war zu Ende und noch war man sich nicht klar, wer die Rückfahrt finanzieren würde. Bensemam wußte Rat. Er ging zu einem Schweizer Fußballfreund, erzählte ihm, daß während des Wettspiels





**Familien-Nachrichten**

**Danksagung**

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Emil Glauner**

sagen wir unseren allerherzlichsten Dank. Besonderen Dank für die ehrenhaften Worte am Grabe und den erhebenden Gesang.

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Anne Glauner**

Karlsruhe, Dammerslockstraße 60, 28. März 1951.

Für die beim Heimgang meines lieben Mannes

**Dipl.-Ing. Walter Gröbner**

entgegengebrachten Beweise aufrichtiger Teilnahme danke ich herzlichst.

**Maria Gröbner, geb. Zinnecke**

Recklinghausen-Südewich, 28. März 1951  
Südewichstraße 193.

Am 28. 3. 1951 wurde unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

**Albert Hergt**

von seinem schweren Leiden erlöst.

**Familie Willy Hergt**

Karlsruhe, Blücherstr. 34.  
Feuerbestattung am 30. 3. 51, 10 Uhr, Krematorium.

**Danksagung**

Für die zahlreich bewiesene aufrichtiger Anteilnahme B. Heimgegangenen unseres lb. Entschlafenen

**Karl Wöntz**

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Köhlein für seine tröstlichen Worte für den erhebenden Gesang und all denen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben.

**Grete Wöntz u. Söhne: Karl u. Edgar**

Karlsruhe, 27. 3. 1951.

**Ihre Familien-Anzeige** gehört in die BNN

**Bekanntmachungen**

**Freiverkauf**

im Lager Markgrafenstr. 55 die Realbestände aus Versteigerungen: Schlafzimmer, Ofen, Herde, Tische, Betten, Roste, Lampen, Kommoden, Gasherde, Kinderbetten, Schrank, große Garderobe, Elektroherd, 3 Radio, Büfett, Sofa, Schreibtisch u. a. mehr.

**Willy Schirmann, Versteigerer.** Zur nächsten Auktion nehme ich noch Gegenstände an.

**Zwangsversteigerung**

Freitag, den 30. März 1951, um 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pandokel, Herrenstraße 45a, gg. bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

1 Pkw, Opel-Olympia, 1 Klavier, 1 Harmonium, 1 Grundig-Musikschrank, 1 Schachschach, 2 Zimmerbüfets, 1 kl. Bücherschränken, 2 gr. Phoenix, 1 gr. Adler-Nähmaschine m. 1/2-PS-Motor, 220 V. Ferner an Ort und Stelle mit Bekanngabe im Plandokel: 1 zerlegbar, kompl. Holzhaus 7,80x18 m, Ma h r., Gerichtsvollzieher.

**Arzte**

**Zahnarzt**

**Dr. Klaus Stocker**

Karlsruhe, Sofienstraße 140 vom 30. 5. - 10. 4. verweist.

**Verloren / Gefunden**

H.-Armbanduhr am 11. 3. Werder, Ecke Marienstr. verl. Abzugeben gegen 100.- Bel. im Funbüro.

**Verloren**

Ostersonntag gegen Abend auf Gehweg: Ettingen bis Spinnerlei (Albia) goldenes Medaillon mit Kette (alte Familienand.) Ehrliche Finder wird gebeten gegen gute Belohnung abzugeben oder benachrichtigen. Richard Peter, Ettingen, Pfalzheimstraße 74.

Schwarz-weiß. Angorakater „Peter“ entl. Gute Bel. Fischer „Schnee“ Gaststätte, Kaiserstraße 201. Schäferhund zugefallen. Sommerfeld, K.-Durlach, Am Zwinger 3.

**Stellen-Angebote**

**Nie Original-Zugnisse einwenden!**

**Vertreter**

von leistungsfäh. Schokoladenfabrik (Konsumartikel), der evtl. Auslieferung übernehmen kann, für den Bezirk Karlsruh. ges. 14647 BNN.

**Junger strebsamer**

**JURIST**

für einige Monate von kaufm. Unternehmen auch halbtags gesucht, 14794 an BNN.

**1000DM monatlich**

möchten wir jedem Vertreter an Provinz zahlen.

**- Unser Artikel ist gut -**

Wenn Sie meinen, ebenfalls ein guter Vertreter zu sein, stellen Sie sich persönlich vor am:

Freitag, d. 30. 3. in Karlsruhe im „Schloß-Hotel“ v. 10-11 Uhr bei Herrn Deutschländer

**Nach Baden-Baden**

**Fotograf oder Fotolaborant**

f. sofort oder 15. April gesucht. Bewerb. mit Bild, Zeugn. u. Arbeitsproben, Gehaltsanspruch, unter 14903 an BNN Baden-Baden.

**Jung. Herren-Friseur** gesucht. W. Göbel, Gottesackerpl. 3, Tel. 2641.

**Per sofort gesucht:**

1 Revolverdreher  
2 Dreher  
1 Fräser  
3 Mechaniker

Kurzgehaltene schriftl. Angebote nur erstklassiger Kräfte unter Nr. 22506 an Badische Ann.-Expd., Karlsruhe, Zähringer 90.

**Kräftiger Junge**

der das Elektro-Maschinenbau-Handw. erlernen möchte, gesucht. 14639 an BNN.

**Buchhalterin**

für Durchsch.-System, evtl. Kenntnisse für Schreibmaschine, v. Auto-betrieb gesucht. 14777 an BNN.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir

1 Nähhilfe (über 25 Jahren)  
1 Küchenhilfe (über 20 Jahren)  
1 Saalochter (über 25 Jahren)

Unterkunft und Verpflegung wird gewährt, ebenso guter Lohn. Anabeote an die Verwaltung der Volkshilfstitte Charlottenhöhe, Post Colmbach - (Enz).

**Kräftiges Zimmermädchen**

nicht unter 25 Jahren, zum sofort. Eintritt ges. Bewerb. m. Zeugn.-Abschr. u. Lichtbild erb. an Sanatorium Schwarzwaldein, Schönb.-berg, Kr. Calw.

**Tüchtiges Mädchen**

das gut kochen kann u. in allen Hausarbeiten bewandert ist, für gepflegten Landhaushalt sofort od. spät. gesucht. Zweitmädchen vorhanden. 14787 an BNN.

**Tücht. ehrl. Hausgehilfin** in 4-P. Haush. z. 15. April, spät. 1. Mai gesucht. Erbsengrstr. 15.

**Ehrl. fleiß. Mädchen** für Gesch.-Haushalt (Bäck.) sofort gesucht. L. Graf, Ruppurt, Langestraße 3.

**Frey oder Mädchen**, unabhängig, tagsüber in Gesch.-Haushalt od. 1. 4. 51 gesucht. Vorzusteilen bei H. Scherrer, Khe., Kaiserallee 22.

**KARLSRUHER Film-THATER**

**Schauburg** Heute letztmals: „DER REBELL“. Ab Fr.: „Die Mitternachts-Venus“ m. Lingen, 15, 17, 19, 21.

**KURBEL** „DIE NACHT OHNE SUNDE“, Grete Weiser, P. Kemp. Heute letztl. Tag, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**RONDELL** „PROFESSOR NACHTFALTER“, eine musik. Filmoperette m. Joh. Heesters, 15, 17, 19, 21.

**PALI** „WENN MÄNNER SCHWINDLEN“, Ab morgen „Auf einer Insel mit Dir“, 15, 17, 19, 21.

**Rheingold** Heute letztlm.: Errol Flynn als „DON JUAN“. Ab Fr.: „Helmut“ m. Z. Leander, 15, 17, 19, 21.

**Erstaufführung!**

Bud Abbott und Lou Costello

**Atlantik** „AUF GLATTEIS“

Amerikas beliebteste Komiker in einem tollen Lustspiel werden auch Sie begeistern. Zwerchhüllerschütternde Komik und Lachen ohne Ende bringen gute Laune.

Täglich 15.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.

**MT** Durlach Ab heute 15, 17, 19, 21 Uhr: „UNTER SCHWARZEM FLAGGE“ (Kapitän Kidd).

**Film-Sonder-Veranstaltungen**

Sonntag vorm. 11 Uhr einmal. Wiederholung: „ORPHEUS“. Eine Legende zwischen Leben u. Tod. Jean Cocteau Meisterwerk französisch. Filmkunst. Vorverkauf empfohlen!

**Schauburg** 11.00 Uhr: „SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE“, Heute letzter Tag.

**KURBEL**

# Fabelhafte Preise!

**Kinder-Sandalen** Größe 24-26 1a Formgummisohle Gr. 27-30 1.25 **-95**

**Herren-Regenmäntel** extra starke Qualität, II. Wahl **9.50**

**Gardinentüll** für Stores u. Scheibengardinen, 50 breit **-75**

**Für die Dame:**

Blusen in vielen Ausführungen und Mustern 14.80, 10.90, 6.80 **3.95**

Kostüme, sportlich, ein- und zweireihig 45.— **45.—**

Frühjahrskleider, reine Wolle, Größe 42-46 einfarbig in schönen Pastellfarben 46.50 **39.80**

Kittelschürzen ab Größe 42-52 11.65, 12.90, 14.80 **9.80**

Morgenröcke, angeraut in schönen lebhaften Mustern, verschiedene Farben, gute Qualität 22.50 **22.50**

Nachthemden, Charmeuse, elegante Modelle 14.80, 16.80 **12.90**

Unterkleider, charmese mit großem Motiv mit breiter Spitze 8.90 **5.65**

Säckchen, Baumwolle mit Umschlag, kräftige Qualität 1.10 **1.10**

**Stoffe:**

Wäsche-Kunstseide, 80 cm breit, verschiedenfarb. Tupfen f. Nachthemden u. Schlafanzüge 1.95 **1.95**

Künstler-Tischdecken in geschmackvollen Mustern, 130x160 7.50 **7.50**

dito 110x130 4.95 **4.95**

Frotterhandtücher, ca. 45x85 1.75 **1.75**

dito ca. 50x100 2.65 **2.65**

Waschhandschuhe **-40**

**Für den Herrn:**

Straßenhosen, schöne Muster, strapazierfähige Qualität 19.80, 17.80 **13.80**

Wollflanell- und Kammgarnhose, besonders gute Qualität und Verarbeitung 29.50 **29.50**

Sommersacco, das richtige leichte Kleidungsstück für Sie 22.50 **22.50**

Anzüge, schöne Sportstoffe, 98.-, 78.-, 68.-, 58.-, 48.— **48.—**

Übergangsmäntel, erstaunlich preiswert 49.50, 75.—, 98.— **37.50**

Sporthemd, durchgewebte, modische Streifen 8.95 **8.95**

Unterhose, kurz, Größe 4 1.45 **1.45**

Socken, einfarbige Baumwolle, sehr tragfähige Qualität 2.25 **1.95**

Knaben-Polohemd mit Knopfverschluss 1.95 **1.95**

Kunstseide mit Reißverschluss 2.25 **2.25**

**Schuhe:**

Damen-California neueste Frühjahrsmodelle, in versch. Farben 23.80, 22.80, 19.80, 17.80, 15.80 **9.80**

Herren-Halbschuhe, flexibel gearbeitet, braun mit Einsatz 19.80 **19.80**

Kinder-Halbschuhe, Ledersohle, gute Qualität Größe 19-21 5.80 **5.80**

Kinder-Spangenschuhe, rot, Größe 27-30 9.80 **9.80**

Größe 31-34 11.80 **11.80**

dito weiß, Gr. 31-35 12.80, Gr. 27-30 **11.80**

**DAS BILLIGE WARENHAUS** *Geh in's* **DBW** **KARLSRUHE ADLERSTR. 33**

Auch mittwochs durchgehend von 8:30 - 18:30 (1/2 7) Uhr geöffnet

**Hans SPIELMANN** ETAGENGESCHÄFT

**Herren-, Damen- und Kinderkleidung**

**Kaiserstr. 174** bei der Hirschstraße Strahlenbühnenhofstr. Hof

**Teilzahlung**

Keine Zinsen und sonstigen Gebühren

**Stellen-Gesuche**

Bäcker u. Konditor, 21 J., an flott. u. selbst. Arbeiten gew., sucht Stellung für sofort in groß. Betrieb, 14640 an BNN.

**Posamentier** (Textilfacharbeiter aus d. Erzeug.) Spielhekkner, sucht pass. Anstellung, 14772 an BNN.

**Autolackierer** 21 Jahre alt, sucht Stellung in Karlsruhe oder Umgebung, 14772 unter K 433 K an BNN.

**Maurermeister** 48 Jahre alt, sucht Beschäftigung in groß. Baugeschäft od. techn. Büro als Bauleiter oder Polier in Rastatt, Bad-Baden oder Karlsruhe, evtl. auch Offenbrg, 14772 unter 13966 an BNN Rastatt.

**Junger Schäferhund** 8 Wch. alt, rossereln, zu verkauf. A. Heib, Bergbahnen, Sommerstraße 1, Tel.: Durlach 340.

**Automarkt: Angebote**

Pkw Fiat, 1000 ccm, neu bereift, zugell., fahrber., in best. Zust., a. Teilz. z. verk. Wolf, Karlsruh. 126.

Pkw Ford, V 8, 2.2 Ltr., tadello. bereift, fahrber., zugell., preisw. zu verkaufen. Telefon 6550.

BMW, 500 ccm, versich. u. versl., i. gut. Zust., günstig zu verkaufen. Bosch-Licht-Magnetzunder günstig zu verkaufen. Kaiserallee 68, Werkstatt.

BMW-Dixi, zugell., zu verkaufen. Wende, Sommerstr. 6, V.

BMW, R 12, mit Teleskop, in best. Zust., zu verk., 14761 an BNN.

**Mercedes 170 V Kastenwagen** erstklassig. Zustand, 42000 Km., preiswert zu verkaufen, 14772 unter 15000 an BNN.

**BMW-Cabriolet 326** 2 Ltr., 50 PS, 4stzlig, in Zustand, 18000 km, Lederpolst., Radio u. allen erdenkl. Zubehör, zum oml. Schätzwert zu verkaufen. Evtl. Zahlungsvereinfachung, 14772 unter 14902 an BNN Bad-Baden.

**Anhänger** für Fahrrad-Motorrad verkauft Müller, Winterstraße 7.

NSU Kübler, 98 ccm, zugell., in gt. Zustande verkt. Kästel, Forchheim b. Karlsruh., Mörscher Str. 314.

Motorrad „Torpedo“, 125 ccm (110), neuw. (2600 km gef.), für DM 780.— zu verk., 14645 BNN.

98-cm-NSU-Motorrad, Md. 48, geb., nur 295, z. v. Kaufmann, Karlsruh. 70 4 Autoreifen, 6.50/17, i. neuw., zu verk. K.-Durlach, Ochsenlostr. 11.

**Grobauswahl...**

dafür ist SCHÖPF schon immer bekannt.

**1400**

Frühjahrs-Mäntel für Damen u. Kinder modische Formen in verschiedenen Farben und Musterungen erleichtern Ihnen die Wahl.

**„Neues“**

in Kleidern, Kostümen, Röcken, Blusen trifft täglich ein. Die Preise sind wie immer sehr niedrig.

**Darum: Man geht zu**

**Schöpf** SEIT ÜBER 50 JAHREN

Karlsruhe - Marktplatz

**Lerne fahren sehr bequem im neuen Opel Kapitän**

**Fahrschule E. Ziptel**

Karlsruhe Uhländstr. 19 Telefon 3409

**BETTFEDERN HALB-DAUNEN**

bringen wir in großzügigem Sortiment

1 kg 5.90 8.75 10.90 12.80 14.20 und höher

schöne füllkräftige gewaschene Ware

**DECKBETTEN - KISSEN**

für Groß und Klein in allen gängbaren Größen

in feinen Farben **INLETT** 80, 130, 160 cm brt.

echt-farbig Federn-dicht

**MÖBEL BETTEN GARDINEN**

**BROHM**

VERSORGT SEIT JAHRZEHNTEN STADT UND LAND

WERDERPLATZ KARLSRUHE RITTERSTRASSE 8

Immer mehr gehört und begehrt

**TONFUNK** *viola*

ab DM 238.-

Meisterklang 8 Kreis-Super mit UKW... DM 438.-

Radioische fahrbar DM 33.-

Plattenspieler ab DM 65.-

**Noch kein Preisaufschlag**

auf einige bewährte Fabrikate

6 Kreis-Super 3 Wellenbereiche, ab DM 149.50

Kleimpfänger... ab DM 55.-

Die neuesten Koffer-Apparate

Bequeme Teilzahlung

Bad. Beamtenbank bis 12 Monate

Alte Geräte nehme in Zahlung

Mangelt seit 25 Jahren gern zu

**PIASECKI** SCHUTZENSTRASSE 17

bei der Ettinger Straße Tel. 5592

Unser **SCHLAGER** für diese Woche!

1a Schweinsknochen roh gesalzen 500 g -78

1a Kitzbraten 500 g 1.60

Hasen- u. Hirschragout 500 g 1.—

Zum Weißen Sonntag empfehlen wir:

Alle Delikatessen

Junge Hähnen - Pouleten

1951er Mastenten - Truthähnen - Suppenhühner und Hirschbraten

1950er Maikammer 1 Ltr. DM 1.20

1950er Nittler Gipfel (Mosel) 1 Ltr. DM 1.60

Herzheim. Felsenberg Spitzenwein 1/2 Fl. DM 2.60

Haardter Letten Spitzenwein 1/2 Fl. DM 3.40

Wir führen nur Qualitätswaren!

**FEINKOST Schindeler**

WALDSTR. 75/77 RUF KARLSRUHE 25 5525 KAISERSTR. 191 u. 23

**Autoverleih MULLER**

Hirschstr. 109 Tel. 1529

**1 steht fest!**

100 FAHRRÄDER 100 Sündige Auswahl

**Allgeier, Karlsruhe, Waldstraße 11**

Bekannte, bequeme Teilzahlungen

**GARDINEN- und DEKORATIONS-STOFFE**

**MUSSEN HALTBAR SEIN**

DENN IHRE ANSCHAFFUNG IST FÜR LANGE DAUER BESTIMMT

**MUSSEN PREISGÜNSTIG SEIN**

DENN DER ANSCHAFUNGSWERT IST FÜR DIE MEISTEN GELDBEUTEL GROSS

**MUSSEN SCHON SEIN**

DENN DIE GEMÜTLICHE WOHNUMG IST DER MITTEL-PUNKT DES LEBENS

**WIR ERFÜLLEN DIESE BEDINGUNGEN**

**LEIPHEIMER & MENDE**

Altbekannt für gute Stoffe

Das Abgründige

Hinneigung zur Astrologie ist das Kennzeichen einer glaubenslosen Zeit. Die babylonischen Sterndeuter konnten in der logisch rationalistischen Kulturwelt der Antike erst etwas werden, nachdem die Philosophie in der hochzivilisierten Epoche des römischen Kaiser...

Wer könnte das Abgründige der Menschenseele ausloten? Da stand dieser Tage vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Ravensburg eine 62jährige Dienstmagd vor ihren Richtern und mußte nun nach einem Menschenleben ohne Schuld und Fehl wegen Brandstiftung für ein Jahr und vier Monate ins Zuchthaus, Dreißig Jahre lang hatte sie Tag um Tag auf einem Bauernhof in Gaisbeuren ohne Entlohnung gearbeitet, gutwillig, dienst-eifrig und ehrlich. Die verwitwete Bäuerin, kinderlos und ohne Familie, hatte ihr versprochen, daß sie den Hof erben werde. Die Magd hatte keinen Grund, an den Worten ihrer Dienstherrin zu zweifeln. Um so größer war nun die Enttäuschung, als sich nach dem Tod der Bäuerin herausstellte, daß sie ihr Versprechen nicht gehalten hatte. Nach 30 Jahren treuer Pflichterfüllung sah sich die Magd gezwungen, um den Hof und um das, was für sie ein Leben lang Heimat gewesen war. Und so ging sie hin und legte Feuer an das Haus. Liebe verkehrte sich in Haß, ein Menschenalter Treue in blinde Rachsucht. Das Gericht hatte nur die Brandstiftung zu ahnden. Die moralische Schuldige an diesem Verbrechen war der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

Hätte am 22. Dezember 1950 der D-Zug Basel-Freiburg nicht zehn Minuten Verspätung gehabt, dann hätte das Freiburger Schwurgericht den 22jährigen Kurt Zapf aus Heitersheim wegen vollendeten Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilen müssen. Vielleicht wäre auch das Verbrechen niemals ans Tageslicht gekommen und die Geliebte des Zapf wäre als Selbstmörderin verscharrt worden. Denn vieles, wenn nicht alles, hätte damals für einen Freitod gesprochen, die Tatsache, daß das Mädchen sieben Jahre älter war als ihr Freund, daß sie ein Kind von ihm erwartete, und daß die Eltern sich mit lauten Drohungen gegen eine Ehe ausgesprochen hatten. Selbstmord aus Verzweiflung wäre durchaus glaubhaft gewesen, dies um so mehr, da Kurt Zapf zu diesem Zeitpunkt schon Beziehungen zu einem anderen Mädchen in Meßkirch angeknüpft hatte. Darauf baute wohl auch der junge Mann, der sein Leben „erst noch genießen“ wollte, als er die Freundin zwei Tage vor Weihnachten zu einem Spaziergang einlud, sie in die Nähe der Bahnstrecke lockte und mit einem in der Tasche verborgenen Eisenrohr bewußtlos schlug. Den Körper legte er auf die Gleise, genau zu dem Zeitpunkt, da der D-Zug Basel-Freiburg Heitersheim passieren mußte. Zu Hause wechselte er die blutbefleckten Kleider und fuhr nach Meßkirch, um mit seiner neuen Braut Weihnachten zu feiern. Dort wurde er verhaftet. Infolge der Verspätung hatten Bahnarbeiter die Bewußtlose auf den Schienen gefunden. So hatte das Schwurgericht nur einen versuchten Mord zu sühnen. Sieben Jahre Zuchthaus lautete das Urteil für die verbrecherische Tat eines Menschen, dessen gefühllos-kalte Roheit erschrecken läßt. Hier gab es keine tragische Schuldverstrickung, nur brutalen Egoismus. Das gab diesem Prozeß seine fatale Note. Die andere, die nachdenklich stimmende Seite war dies, daß zehn Minuten Zugverspätung einen Mörder entlarvt haben, Zufall?

Wenn Gott will, schließt auch ein Besen! Amadeus Siebenpunkt.

Unter dem Dach der Welt

Obersasbach am Fuß der Hornsgrinde — Rebe, Obst und Edelkastanie — Modell eines mittelbadischen Dorfes

„Dach der Welt.“ — so nennen die Tibeter eines ihrer gewaltigen Bergmassive. Vom mittebadischen Sichtwinkel aus könnte man es mit der Hornsgrinde eigentlich ebenso halten; nun, wenn auch nicht gerade „Dach der Welt“, so doch des badischen... Reiches, denn der massige, langgestreckte, flache Rücken beherrscht die ganze Gegend von Offenburg bis über Rastatt hinaus als Wahrzeichen des nördlichen Schwarzwaldes.

Vielerlei Höhenzüge und Täler schickt die Hornsgrinde in die Tiefe hinab, und dort schwingen sie langsam aus: der Steilhang verbebt im sanftgerundeten Rebhügel, die felsige Tannenschicht weitet sich aus zur sonnigen Mulde, Edelkastaniengehölze säumen die saftigen Wiesen ein. Hier, wo sich die beiden Grundmotive der Landschaft — Ebene und Gebirge — einander überschneiden, sich in endlos abgewandelten Variationen wechselseitig ergänzen und fortspinnen, breitet sich am Fuße der Grinde das fruchtbare Obst- und Rebland mit seinen fröhlichen Fachwerkdörfern, mit seinen kleinen schloßartigen Weingütern, mit seinen kleinen schloßartigen Weingütern, mit seinen kleinen schloßartigen Weingütern...

Gegend schon immer angezogen: In Sasbachwalden lebt der bekannte Landschaftsmaler Otto Kayser, von der Gräselmühle in Obersasbach stammte der in München wirkende namhafte Tiermaler Grässel. Kein Geringerer als Joachim von der Goitz, eine der stärksten epischen Kräfte, lebt schon lange in Obersasbach.

Dieses Obersasbach hat es überhaupt in sich, es ist in mehr als einer Hinsicht interessant. Es umfaßt in seiner Gemarkung ebenso die Ebene wie auch das Gebirge: Der alte Hornsgründeturm steht auf Obersasbacher Boden, und auch der Biberkessel gehört dazu. Im Westen unten beginnt die Gemarkung auf dem 130-Meter-Niveau und erstreckt sich im Osten bis in die subalpinen Bereiche. Darum kann es auch nicht überraschen, wenn man hört, daß nach einer kürzlich durchgeführten Untersuchung etwa 60 verschiedene Bodenarten festgestellt wurden. So gedeiht also gar vielerlei in Obersasbach, und damit es nicht vergessen sei, sprudelt auch eine altbekannte, mäßig temperierte Heilquelle: Die Erlenbadquelle. Typisch gerade für Obersasbach dünkt, daß all die Ufer der kleinen Bäche, die sich durch die Wiesen winden, dicht mit Erlen bestanden sind, und häufiger als anderswo zeichnet sich hier der biegsame, schlank Umriss der Pappel in die dörfliche Landschaft ein. Obersasbach ist weitverstreut, man könnte beinahe sagen: Was man an Häusern und Höfen ringsum sieht, gehört zum Ort. Unwillkürlich bleibt da der Blick an einigen Gebäuden hängen, die so ganz und gar nicht bodenständig erscheinen, man fragt sich: Nanu, ein Stück Rußland auf badischem Boden? Ja, als im vergangenen Jahrhundert Baden-Baden die Sommerresidenz Europas war und man für Natur schwärmte, fanden verschiedene reiche Russen so großes Gefallen an diesem Obersasbach, daß sie sich sagten: „Hier ist wohl sein, hier laßt uns Hütten bauen.“ Nun, es waren zwar keine Hütten, sondern schmucke Landhäuser im altrussischen Stil, sogenannte Datschen. Während sich das Sanatorium Erlenbad im Parkgrün verbirgt, gibt es in der ganzen Gegend kaum einen Punkt, von dem aus der gewaltige, formschöne Bau des Mutterhauses des Klosters Erlenbad nicht sichtbar wäre. In den zwanziger Jahren wurde es errichtet, nachdem die Schwwestern das Elsaß verlassen mußten.

Im übrigen weiß aber auch der Kreis Bühl, was er an Obersasbach hat: Die Gemeinde steht mit dem Anbau von Frühweizen und Kirschen mit an erster Stelle. Als Anfang der dreißiger Jahre die Amerikaner eben zugunsten der Qualitätssteigerung der Weine entfernt werden mußten, stand auch hier der Rebmann vor einem ernstem Problem. Man löste es, indem man auf den freigebliebenen Flächen weitausgedehnte Erdbeerplantagen anlegte. Nun intensiviert man auch weiterhin den Weinbau und ist bestrebt, einen sehr guten Obersasbacher Weißherbst zu kultivieren, ein Tropfen Wein, von dem der Kenner sagt: Der ist nicht von schlechten Eltern!

Wenn man den Landstrich so vor sich liegen sieht, und einem die Obstbäume beinahe wie ein einziger Wald vorkommen, mag man sich schon fragen, wieviel Bäume das wohl sein mögen. Sie gehen in die Tausende, und nach der letzten haargenauen Zählung sind es 39.999! Wer's nicht glaubt, mag auf dem Rathaus in die Unterlagen einsehen... Man rechnet also genau in Obersasbach, und man hat es auch nötig. Wenn sich das Dorf auch noch so blühend dahinhinzieht, darf man doch einer alten Weisheit in abgewandelter Form nicht entzagen: „Auch bester Kirschen, der schützt vor Sorgen nicht“ (denn man brennt noch immer ein vorzügliches Chriesewasserle in Obersasbach). Wie überall, brachte Krieg, Nachkriegszeit und Währungsreform harte Rückschläge, und so muß man auch hier auf dem Rathaus wie allorts das Sparsamkeitsreglement eisen durch-exerzieren, obwohl die Gemeinde an und für sich wohlhabend ist. Daß man nicht am falschen Platz spart, beweisen die vielen Wohnungen, die für die Flüchtlinge geschaffen wurden. Überhaupt ist die Bautätigkeit rege, man sieht es allortorten an den schmucken, neuen Häusern und an den sauber gehaltenen Höfen.

So ist diese Gebirgsgemeinde, der wiederum Bürgermeister Striebel umsichtig vorsteht, „unter dem Dach der Welt“ ein recht anschaulicher Bilderbogen der Vielfalt, der Abwechslung und der Gegensätzlichkeit. — koloriert von der Buntheit des Lebens selbst und zugleich aber auch ein echtes und rechtes Modell, an dem Charakter und Wesen der mittelbadischen Landschaft sichtbar wird, eines der schönsten Blätter im „Bilderbuch Gottes“... das nun in dem beginnenden Frühling weit-aufgeschlagen vor uns liegt. Kurt Scheid.

Sektgelage im Güterwagen

Gefängnisstrafen für ungetreue Eisenbahnbedienstete in Offenburg

Offenburg (ae). In den Jahren nach dem Zusammenbruch mußten sich die Offenburg-Gerichte nur allzu oft mit schweren Diebstählen befassen, die auf dem Offenburg-Güterbahnhof von ungetreuen Eisenbahnbediensteten verübt worden waren. Im Februar wurde eine neue Diebstahlsaffäre aufgedeckt, in die 26 auf dem Offenburg-Güterbahnhof beschäftigte Bahnbedienstete verwickelt waren. Erfreulicherweise ergab sich bald, daß die ihnen zur Last gelegten Straftaten sich zwar über Jahre erstreckten, daß es sich aber im Grunde um kleinere Vergehen handelte. So konnte die Angelegenheit bei den meisten mit Strafbefehl erledigt werden. Anderen kam die Wohlthat der Amnestie zugute, und so blieben schließlich vier Angeklagte übrig, die sich nunmehr vor dem Offenburg-Schöffengericht zu verantworten hatten.

Was diesen vier, dem 38jährigen Vorarbeiter Kurt Groß und den drei Mitgliedern seiner in der Umladehalle des Offenburg-Güterbahnhofs beschäftigten Rotte vorgeworfen wurde, klang schlimm genug: Fortgesetzter schwerer Diebstahl, zum Teil in Gemeinschaft mit anderen und in Tateinheit mit gewinnstiftenden Verwahrungsbruch fortgesetzt, teils gemeinsame Hehlerei und anderes.

Die vier Angeklagten gestanden uneingeschränkt ein, in zahllosen Fällen aus mehr oder minder beschädigten Paketen ziemlich wahllos alles mögliche entwendet zu haben: Schokolade, Marzipan, Bonbons, Zigarren, Schuhbänder Einlegesohlen, gelegentlich auch einmal Damenstrümpfe. Einige Male vergriff man sich an Wein und Zwetschgenwasser, einmal auch an Sekt, der dann gleich an Ort und Stelle, und zwar in einem, zur Bar allerdings wenig geschaffenen Güterwagen, konsumiert wurde.

Vor dem Richter legten die aus der Untersuchungshaft vorgeführten Angeklagten Reue und Zerknirschung an den Tag; es war ihnen offenbar inzwischen klar geworden, welchen bösen Streich sie sich selbst gespielt hatten. Schon die Entlassung aus dem Bahndienst bedeutete ja eine empfindliche Strafe. Da setzte auch das Gericht in Rechnung und ließ Milde walten. Für fortgesetzten, zum Teil gemeinsamen schweren Diebstahl und für fortgesetzte gemeinsame Hehlerei sind die verhängten Gefängnisstrafen zwischen fünf Monaten und drei Monaten, zehn Tagen (unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft) ein verhältnismäßig gelinde Buße.

Tochter mit Viehtötungsapparat getötet

Ehingen a. d. D.: In Ehingen an der Donau tötete in der Nacht zum Donnerstag ein 50jähriger verwitweter Automechaniker seine 20jährige Tochter mit einem Viehtötungsapparat. Das Mädchen war nach einem Streit mit ihrem Vater in die Wohnung eines Onkels geflüchtet. Der Vater drang jedoch mit einem Nachschlüssel in das dortige Zimmer der Tochter ein und gab nach einem erneuten Wortwechsel den tödlichen Schuß in den Kopf der Tochter ab. Nach der Tat in die eigene Wohnung zurückgekehrt, schoß der Vater dort mit dem gleichen Apparat seinen 13jährigen Sohn in den Kopf. Anschließend richtete er das Mordwerkzeug auf sich selbst. Am Aufkommen des Sohnes wird noch nicht vernehmungsfähigen Täters ist lebensgefährlich.

Notzuchtprozeß als Intrige

Heidelberg (ull). In einer Verhandlung der Heidelberger Strafkammer gegen den Landesvorsitzenden der Notgemeinschaft der Vertrie-

benen Deutschen, Herbert Lill, wegen versuchter Notzucht in zwei Fällen kam das Gericht zu einem Freispruch in beiden Fällen. Die angeblich geschädigten Zeuginnen betrafen sich auf Vorfälle, die schon 1949 stattgefunden haben sollen, konnten jedoch nur widersprüchliche, ungläubwürdige oder belanglose Angaben machen. Es kann als erwiesen angesehen werden, daß es sich bei der Anzeige gegen Lill um eine Intrige einer politischen Gegnerin handelt, da sie versucht hatte, einen Zeugen zu beeinflussen und ihn zu einer falschen Aussage zu bewegen. Sie hatte auch die beiden angeblich Geschädigten veranlaßt, gegen Lill vorzugehen. Der Freispruch wurde vom Publikum im Gerichtssaal durch Beifallklatschen begrüßt.

Gefängnisstrafen für Kindesmißhandlung

Frankenthal (ld). Zu erheblichen Gefängnisstrafen verurteilte die Große Strafkammer die fünf Mitglieder einer Familie, in der ein heute vierjähriger Junge schwer mißhandelt worden war. Das 1947 geborene Kind war außerehelich und wurde in der Familie von Anfang an als nicht dazugehörig betrachtet. Sein Stiefvater schlug es mit Kopf und Körper gegen die Wand und mißhandelte es mit der Kohlhenschaufel, die Großmutter steckte den Kopf des Kindes in seinen Kot und eine weitere Verwandte warf das Kind in eiskaltes Wasser. Den Vogel bei der Mißhandlung des Kindes schoß aber die Mutter und eine andere zur Familie gehörende Frau ab, die das Kind mit Füßen traten und es an einem Strick um den Hals solange in die Höhe zogen, bis es dem Ersticken nahe war und es dann wieder kurz auf den Boden stellten, um ihm Gelegenheit zum Luftschöpfen zu geben. Das Kind wurde in einem Heim untergebracht.

Großsachsen (ka). Bei einer Storchenschnäbel-

fabrik nahm das vor einigen Tagen zurückgekehrte Storchenspaar Abwehrstellung gegen einen dritten Storch, der sich mit Gewalt das Nest erobern wollte. Der Eindringling fiel infolge der erlittenen Schnäbelwunde tot vom Nest.

Schriesheim (e). Nach längerem Bemühen gelang es einer alten Frau, den Verlierer der 74 DM ausfindig zu machen, die sie gefunden hatte. Es war ein 75jähriger Rentner.

Neckargemünd (e). Auf der abschüssigen Straße von Dilsberg nach Rainbach stürzte ein Motorradfahrer und erlitt tödliche Verletzungen.

Schönbrunn (e). Bei Steinbrucharbeiten stürzte ein Arbeiter ab und war tot.

Mühlacker (hk). Unbekannte Täter demontierten in der Nacht vier Reifen von einem abgestellten Lastzug.

Appenweiler (asw). Ein Rangieraufseher geriet auf dem Nachhauseweg mit dem Fahrrad in den Dorfbach und schlug so unglücklich auf, daß er zwei Stunden später an einem schweren Schädel-

Südwestdeutsche Umschau

bruch starb. Sein Sohn war zufällig um die gleiche Zeit vorbeigekommen und hatte den Schwerverletzten bergen können.

Sundheim (ke). Die Ehrenpatenschaft für das achte Kind der Arbeiterfamilie Franz Seewald hat Bundespräsident Prof. Heuß übernommen. Der Familie wurden Patengeschenk und Ehrenurkunde überreicht.

Freiburg (swk). Ein wegen wiederholter Diebstähle in der Landesstrafanstalt untergebrachtes Mädchen verschluckte einige Stecknadeln, um sich gewisse Erleichterungen zu verschaffen. Es starb im Krankenhaus.

Konstanz (swk). Als Zeitpunkt für das als Krönung aller ähnlichen Feiern am Bodensee geplante Seenachfest in Konstanz ist der 28. Juli festgesetzt worden.

Meersburg (bn). Ein 21jähriges Mädchen aus Lübeck, das sich über die Osterfeiertage mit dieser Absicht in einem Meersburger Hotel eingemietet hatte, nahm sich durch ein starkes Gift das Leben. Der Vater seines erwarteten Kindes hatte es im Stich gelassen.

Überlingen (ld). Eine große Australien-Ausstellung am 18. April will der Bevölkerung des Bodenseegebiets die Möglichkeit einer sachlichen Orientierung über die Bedingungen geben, die Australien an europäische Einwanderer stellt.

Friedrichshafen (bn). Auf der Suche nach Altmetall fanden Kinder in einer eisernen Kiste die verwesene Leiche eines Säuglings.

Trossingen (ld). Der „Bund der Harmonika-Freunde Trossingen“ teilt mit, daß die Deutsche Akkordeonmeisterschaft in der Zeit vom 23. und 24. Juni 1951 in Stuttgart-Bad Cannstatt ausgetragen wird. Es werden dabei der Deutsche Akkordeonmeister 1951 und der Diatonische Meisterspieler 1951 ermittelt. Pflichtstück für die Akkordeonmeisterschaft ist die Komposition „Variationen über ein russisches Volkslied“ von Würtner.

Stuttgart (hp). Ein sechs Meter langes Stück eines Stuttgarter Höhenweges rutschte samt dem nächstgelegenen Hang etwa fünfzehn Meter tief ab und verachtete die Hinterhöfe zweier Häuser mit den Fenstern des Erdgeschosses. In den Höfen spielende Kinder konnten sich in Sicherheit bringen.

Stuttgart (ko). Eine alte Frau hatte in einer öffentlichen Badeanstalt den Warmwasserhahn zu weit aufgedreht und sich im heißen Wasser der Wanne starke Verbrennungen zugezogen. Nun starb sie im Krankenhaus. Ein Verschulden des Badepersonals liegt nicht vor.

Stuttgart (hpd). In der Ruitler Jugend- und Sportlehrerschule haben auf einer Tagung der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft Vertreter von 23 Landesverbänden beschlossen, einen Jugendschwimmerpaß einzuführen, der alle seitberigen Frei- und Fahrtschwimmerscheine und den Jugendschein zusammenfaßt.

Wangen. Unter dem Verdacht des Mordes und der schweren Freiheitsberaubung wurde ein Vater festgenommen, der seine inzwischen unter rätselhaften Umständen gestorbene epileptische Tochter unmenschlich geprügelt und tagelang ohne Kleidung in eine kalte Kammer gesperrt hatte. Für das Mädchen hatte er zuvor eine Lebensversicherung über 7000 DM abgeschlossen.



Im Rahmen des ERP-Programms wurde eine große Zahl von Kamelen auf bayrischen Bauernhöfen als Züchter verteilt. Eine entscheidende Rolle für diesen Versuch, das Kamel bei uns heimisch zu machen, spielt seine Genügsamkeit und der Gewinn durch die Kamelhaarwolle. Bild: Bauer

Advertisement for Palmolive soap. It features an image of a Palmolive soap box on the left and a woman's face on the right. The text reads: 'Fachärzte bestätigen, daß Sie durch regelmäßigen Gebrauch von PALMOLIVE-SEIFE einen lieblicheren Teint haben können'. A small price tag shows 'DM 1.-'.



# Motor- räder ein Begriff

Wir zeigen die neue  
**500 ccm Type R 51/3**  
**600 ccm Type R 67**

kurzfristig lieferbar.

Fabrik-Vertretung:  
**E. & W. Göhler**

Karlsruhe, Amalienstraße 24 - Telefon 1519



Die Frau will schön sein, elegant, das hat Herr Eugen längst erkannt. Er kommt auf eine Glanz-Idee: „Aus Käthchen mach ich eine Fee!“ — Er geht zu ERB, dort kaufen gern die Damen, aber auch die Herrn die schönsten Strümpfe, Paar um Paar, nylonisiert und weich wie Haar, zum Schuhwerk passend und zum Kleide. Zu ERB gehen die erfahrenen Herrn, ERB ist für sie der gute Stern, Sie werden tadellos beraten in den bekannten Fabrikaten, wobei der ARWA-Strumpf allein schon eine Zierde ist fürs Bein. So ein Paar Strümpfe als Präsent gibt Frauen Schwung und Temperament!



Kaiserstraße, Ecke Adlerstraße  
**DAS GROSSE SPEZIALHAUS**

### Tiermarkt

**Gute Nutz- und Fahrkuh**  
4. Kolb., frischmelkend, u. Kalbin, 28 Wochen, fruchtig, zu verkaufen, Wöschbach, Hauptstraße Nr. 131.

**Ferkel u. Läufer**  
Tierärztlich untersucht, breitbeinlich m. Schlappohren, auf Wunsch weiß oder schwarzbunt, vers. ich p. Nachh. aus d. berühmten Zuchtgebieten Oldenburg, Westf. u. Hann. Preise frei! 6-8 Woch. DM 38.00-42.00, 8-10 Woch. DM 42.00-47.00, 10-12 Woch. DM 47.00-54.00, 12-14 Woch. DM 54.00-62.00. Läufer von 70-140 Pld. DM 1.20-1.30 pro Pld. Erstlingsläufer, 6-12 Wochen gedeckt, DM 280-340. Sendte Tiere 4 Tg. z. Ans. bei Nichtgeht. auf m. Kost. zurück, daher kein Risiko. Sie werden bei Bestellung zufrieden sein. Bahnstat. angeben. J. Pähler v. d. Holte, gen. Knochenbau, Schloß-Holte 29 i. Westfalen.

**Achtung!**  
Ferkel, Läufer und Zuchtsauen beim Einkauf der Ferkel bitte auf um ihr Vertrauen. Lege Wert auf Dauerkunden. Meine Garantie: bei Nichtgefallen nehme Tiere innerh. 4 Tg. a. m. Kost. per Nachh. zurück.

**Ferkel u. Läufer**  
d. berühmte westfäl. hann. oldenb. Rasse, die besten zur Zucht und Mast, vers. p. Nachh. 6-8 Woch. DM 38.00-42.00, 8-10 Woch. DM 42.00-47.00, 10-12 Woch. DM 47.00-54.00, 12-14 Woch. DM 54.00-62.00. Läufer von 70-140 Pld. DM 1.20-1.30 pro Pld. Trag. Erstlingsläufer DM 320-360, ab Züchterstall. Für Lieb. u. ges. Ank. leiste volle Garantie n. 10 Tg. n. Empf. Viehverband J. Dresselhaus, Schloß-Holte 29 i. Westfalen.

**Schäferhunde**, 9 Wochen alt, m. pr. Stammbaum, zu verk. zu erfr. L. Kappier, Kaiserstraße 57 III, Telefon 5249.

## Ganz Kostenlos



... übermitteln wir Ihnen unseren vielfarbigen Gardinen-Teppich-Möbel-Prospekt! Senden Sie noch heute untenstehenden Abschnitt ausgefüllt als Drucksache an:

**Union**  
Karlsruhe Kaiserstraße

Name:

Wohnort:

Straße:

## 2 TONFUNK-SCHLAGER



Bequeme Teilzahlung  
Alte Geräte werden in Zahlung genommen.

**RADIO WEBER**  
FACH-GESCHÄFT  
IN DER OSTSTADT  
Ludwig-Wilhelm-Straße



**Violetta Phono DM 398.-**  
Ein Heimgerät, das allen Ansprüchen genügt, brillanten UKW-Super-Empfang, Schallplattenwiedergabe mit eingebautem Phono!

**Achtung!**  
Ein Waggon pr. Ferkel u. Läufer-schweine, breißl. u. schlappohr., prima Füllerverwertbar, stehen ab sofort zum Verkauf.  
Schweinehandlung Zobel, Karlsruhe-Mühlburg, Marktstr. 5.

**Deutsche Schäferhündin**  
1 1/2 Jahre, m. Prüfung, billig zu vk. 25 unter 007 an BNN.

**Kühner**  
weiße Leghorn, 1 1/2 J., gegen Gebot zu verk. Laler, Hertzstr. 102, Karlsruhe-Mühlburg.



**Automarkt: Angebote**  
DKW, 200 ccm, gut erhalten, zu verkaufen, ab 14.30 Uhr, Rheinstraße 64, II. Stock.  
Pkw-Anhänger, Fabr. Peko, Trag. 300 Kilo, Preis DM 600.-, Hanomag Kurier-Motor mit Ersatzteilen, Pr. DM 150.-, Forchheim, Hauptstr. 15.  
Pkw (DKW), in fahrbereit, gut, Zustand zu verkaufen, Telefon 2951.  
Stauau-Pkw, Limous., Luxusausst., sehr ger., Ilio-Motor 750 ccm, neuerlich, umständl. sofort zu verkaufen, Ansehen bei Opel, Ritterstraße.  
100 PS Mercedes mit Anhänger in gutem Zust. umständl. zu verk. 25 unter 1487 an BNN.



### Weder Verknappung noch Teuerung

werden Sie bei uns feststellen, denn rechtzeitige Abschlüsse gestatten uns, Ihnen eine gepflegte Auswahl preiswerter Qualitätswaren zu bieten:

**Aparte Damenkleider**  
39.- 59.- 79.- 98.- 125.- und höher  
**Kostüme und Mäntel**  
in klassischen und modischen Formen 98.- 115.- 139.- 168.- 198.- und höher  
**Die echten Valmeline-Mäntel**  
Popeline-Mäntel in allen Preislagen  
**Blusen - Röcke - Jacken**

**Auserlesen schöne Frühjahrsstoffe**  
in Wolle und Seide  
**Reinwollene Kammgarne**  
ausgesucht schöne und hochwertige Import-Qualitäten für Anzüge und Kostüme

**Damen- und Herren-Wäsche**  
Modisches Zubehör in großer Auswahl

**KAISER- ECKE KRONENSTRASSE**  
Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank und WKV-Vergabefirma

**H. u. A. Vollmer K.-G.**  
Kreuzstraße 30 a, d. Markthalle.

**Ford-Eifel**  
Ford-Eifel, 3000 cm gef., fahrb., versteuert und zugelassen, Preis 1500 DM. 25 unter 14839 an BNN.

**Ford-Eifel**  
Baujahr 1939, i. gut. Zustand, bar zu verkaufen. J. Walter, Rastatt, Engelstraße 3, Telefon 2454.

**DKW-Ganzstahl-Limousine**  
1047 cm, i. best. Verfass., zugew., weg. Neuvanschaffg. günstig zu vkf. 25 unter 13968 an BNN Rastatt.

**Fiat-Topolino**  
preiswert zu verkaufen.  
H. u. A. Vollmer KG,  
Kreuzstraße 30, Telefon 4610

**Opel P 4**, gen. überholt, neu bereif., frisch gepolstert u. lack., umständl. abzugeben zu verkaufen. 25 unter 14806 an BNN.

**Opel Olympia 1950** in best. Zust. (1000 DM Zubehör) gg. bar 5000 DM zu verk. 25 unter 14806 an BNN.

**Opel Olympia** (1,3 l) Baujahr 1938, preisgünstig zu verkaufen. Schmidt, Maximiliansau, Telefon Wörth 126

**BMW 2 Ltr. Limousine**, in tadellosem Zustand zu verkaufen. Zu besichtigen: Opel-Garage, Ritterstraße, Telefon 5590.

**Steyr-Gabriel 1,5 l.** in gut. Zust. zu verk. Khe, Schützenstraße 33, Bergward, 1/2 To., Benzin u. Treibgas, Baujahr 1950, m. Pl. u. Spr. u. Anh.-Kuppl., in bestem Zust. zu verkaufen. Tel. Khe. 91872.

**Ford Eifel** Kasten-Lieferwagen in gutem Zustand, zugelassen und versteuert DM. 1800 zu verkaufen. 25 unter 14982 an BNN.

**Adler Trumpf Kabinollett** in tadellosem Zustand, Lederpolster, lack., fast neu bereif., zugelassen und versteuert DM. 2000 zu verkaufen. 25 unter 14983 an BNN.

**NSU Lambretta**  
**AUTOROLLER**  
sodort lieferbar.  
Zur unverbindlichen Probefahrt laden Sie ein.  
Hans Wächter  
NSU-Vertretung Karlsruhe  
Durlacher Allee 12 - Ruf 5729.

**Gulbrod Heck 604**  
(2 Zylinder), Kastenwagen, 2-türig, 17500 cm, m. Heiz., umständl. preisgünst. zu verk. Ertl, Tauchergasse, Volkswagen ad. Taunus-Standard, 25 unter K 478 K an BNN.

**Die Vollendung Ihrer Garderobe**  
durch  
**Schön-DANGER**  
KARLSRUHE - KAISERSTRASSE 161  
Ecke Ritterstraße  
ALLEINVERKAUF DER MARKE MERCEDES  
RIEKER · HASSIA · MEDICUS · ADA

**Bauen ohne Eigenkapital!**  
Wie ist dies möglich?  
Sie hören das in unserem Vortrag am 3. 4. 1951, um 20 Uhr im Restaurant „Nowak“, Nowak-Anlage 19  
**Aufbaugesellschaft Nordbaden**  
e. G. m. b. H., Mannheim, Böcklinplatz 3  
Geschäftst. Karlsruhe, Meldingerstr. 10, Bautechn. Jüngling

**Wissen Sie schon**  
welches Tempo in dem neuen Spielplan der 9. Süddeutschen Klassenlotterie steckt? Alle 14 Tage Ziehung. Alle 14 Tage ein Haupttreffer von 100.000 DM. - In der Hauptziehung der Höchstgewinn von 500.000 DM. Du 3 DM vom Taschengeld, Deine Frau 3 DM vom Wirtschaftsgeld.  
Lose und Prospekte bei den Staatlichen Lotterie-Einnahmen  
**BOQUET** Karlsruhe, jetzt: Karlsruhe 64  
In Ruppurt Ostendortplatz 3  
**HABLITZEL, Erbprinzenstraße 23**  
**Kleiber** Karlsruhe, Lessingstraße 8 beim Mühlburger Tor  
**Maurer Waldstr. 28** neben Café Museum im AZ-Haus  
**NUNN, Zig.-Gesch. u. Lott.-Verkst. Georg Friedrichstr. 25**  
**STURMER, Heidelberg, Sofienstr. 7**

**BMW R 51/2 - BMW R 66**  
zu verk. Tankstelle Link, Ruppurt, Telefon 7505

**SPORTWAGEN**  
Adler, 2-Sitzer, 990 ccm, gen. überh., fahrbereit, verkauft Alexander, Baden-Baden, Kreuzstr. 3, Tel. 61829

**Mercedes-Benz-Limousine**  
2,3 Ltr., gen. überh., mit neuer Maschine, frisch neu bereif., zu verkaufen. Ratenzahlung möglich.  
Metallhütte Carl Fahlbusch, Rastatt.

**Mercedes 170 V Kastenwagen**  
erhalten, Zustand, 42.000 km, preiswert zu verkaufen. 25 unter 19.000 an BNN.

**AUTO-VERNER**  
**Volkswagen**  
DKW Meisterklasse F7  
Mercedes 2 Lt.,  
Opel P 4, i. gut. Zustande  
Opel 1,2 Lt., i. jed. Preis.  
Opel Kapitän, Bauj. 50  
Opel, Typ 4/20 500.- DM zu verkaufen  
K'he. Schützenstr. 59  
Fernsprecher 576

**Auto- und Motorradzylinder**  
schleift, Kolben liefert  
Julius Ehlig & Co.,  
Karlsruhe, Eisenweinst. 46.

**Grassinger's Autoverleih**  
Karlsruhe, Scheffelstr. 33, Tel. 6125  
**Opel- u. neue Volkswagen**

**Goliath Dreirad** 200 ccm, fahrb., neu ber. z. verk. Pkw-Anhänger gg. 25, Telefon 5564.

**Wanderer W 24 Lim.**  
1,7 l, 6-ach. ber., neuwert. Zustand, zugew. u. verst., zum Schätzpreis zu verk. Ansehen: So. 1, 4, 10, 12 Uhr. Khe, Boeckstraße 2/III.

**NSU-QUICK**  
das preisgünstigste über 200.000fach bewährte Leichtmotorrad der NSU-Vertretung Karlsruhe, Durlacher Allee 12 - Ruf 5729.

**Wanderer**, 1,7 l, gut erhalten, preisw. zu verk. od. Tausch gg. Schreinerholz. 25 14830 BNN.  
**Neues Untergestell** mit 4-ach. Befüllung für Autoanhänger 4800,- umständl. abzugeben billig zu verk. Robert Rose, Khe.-Mühlburg, Rheinstraße 84.

**DKW Meisterklasse**, sehr gut erhalten, zu verkaufen 25 unter 10874 an BNN Bruchsal.  
**DKW-Motorrad**, 200 ccm, preiswert zu verk. Heim, Durl., Esso-Großtankstelle, Pflanzstr. 60, Tel. 379.  
**Zündapp** u. DKW Km. 200 ccm, zu verk. Durlacher Straße 29.

**Zündapp**, 200 ccm, in gutem Zustand, fahrbereit, zu verkaufen. H. Westenfelder, Leopoldshafen, Hafenstraße 4.  
**NSU-Fox**, neuwertig, i. A. zu vk. Adler, Mod. M.100, Hexax Regina Motorräder, Reifen- u. Fahrzeughaus Hermann Gablenz, Geibelstraße 40 - Telefon 1385.

**NSU**, 200 ccm, neuw., zu verk. 800.- DM. Ansehen Sonntag vormitt. zw. 10 u. 12 Uhr bei Ganz, Karlsruhe, Eidelheimerstr. 1, I. St.

**NSU-FOX**  
die schnelle und sparsame NSU-Maschine mit Vierganggetriebe zu günstigen Zahlungsbedingungen sofort ab Lager lieferbar.  
HANS WÄCHTER,  
NSU-Vertretung Karlsruhe,  
Durlacher Allee 12 - Ruf 5729.

**NSU**, 200 ccm, Type 201 OSL, Bj. 56, gepfl. m. 99.000 km, zu vkf. gg. bar 600,- z. vkf. 250,- Woll-Neuaufr. Brchs. Neue Motorräder ab 3.- wähl. Näh. Martin Michalski Hamburg 13/351.  
Von Ardie-Zündapp alle Motorräder ab 3.20 Wochen, ohne Wechsel II. Bilakatalog v. 65 versch. Modellen. Hässler, Hamburg-Stell. 141.

**Automarkt: Gesuche**  
1 To.-Lieferwagen zu kaufen ges. Roth, Morgenstraße 18.  
Pkw-Anhänger z. vkf. gesucht od. Tausch gg. Motorrad-Anhänger Rimmelpacher, Etzenr. Nr. 61.

**PKW**  
DKW od. VW, gut erh., gegen bar zu kauf. gesucht. 25 mit Preis u. 14955 an BNN.

**Leichtmotorrad** 98 ccm, auch reparable, zu kauf. ges. 25 mit Type u. Preis unter 14894 an BNN.  
**NSU-Fox** m. 4 Gang-Getr. zu kaufen gg. z. vkf. 250,- unter 14872 an BNN.  
**Rox-Motor** geb. zu kauf. ges. 25 unter 14833 an BNN.  
**NSU 250** zu vkf. ges. Kniebisstr. 29 i.

**Verkauf und Verleih**  
4 H.-Röcke u. Lodenmantel kl. Gr., 2 D.-Mäntel 42/44, billig zu verk. John, Kaiserallee 23, IV.

**Herren-Wintermantel**  
Gr. 46, sehr gut erh., zu verk. Preis 250 unter 14969 an BNN.  
**D'Wintermantel**  
Gr. 42, d'blau, bester Stoff, für nur 35 DM zu verk. 25 unt. 14995 BNN.

**Anzug**, dunkelblau, zweif., Gr. 175, billi. zu verk. Kaiserstr. 191, III., Telefon 8113.  
Konf. od. ERL-Tisch, 1x2 m, mass. eich. 3 fl. Gashed. Bettrost 1x2 Meter, verkauft Adlerstr. 15, III.

## In den Frühling mit dem neuen



## Ford -TAUNUS

de Luxe oder Spezial in verschiedenen Farben teilweise sofort lieferbar  
Autorisierte Ford-Verkaufsstelle  
**E. u. W. GÖHLER, Karlsruhe** Amalienstraße 24  
Telefon Nr. 1519

**Altgold, Silber**  
kauft zu höchsten Tagespreisen.  
Artur Amann, Gold- und Silberschmelzwerk, Khe., Durl. Allee 48

**Nähmaschine** versenkbar, gl. erh. v. Schw. z. vkf. ges. Preis 25 14868 BNN.  
Motor 1 1/2 PS, 380 Amp., Wechsel. z. vkf. ges. 25 14973 BNN.

**Kleiderschrank**  
nubbaum, 2-türig, billig zu verk. 25 unter 14996 an BNN.  
**Kinderbett** m. Matratze, gut erh., für 30 DM zu verkaufen. Ansehen Karl-Wilhelm-Straße 19, IV.

**Messingbett** u. Couchgast, neuw., billi. z. vkf. v. Frey, Uhlendstr. 4.  
**Wohler-Lampe** m. Zug, Pedalgr.-Sessel, div. Nachm.-Kleider, schw. u. Blusen 44/46 z. vkf. abds. od. Mo. Da. 2-4 Durl. Grenzstr. 1 II.  
**Kinderw. m. Matz. v. Komw** 20 Albs. Kinder-Sportwagen zu verkaufen. Bunsenstr. 6 i.

**Meisterkloster**, eiche, br. geb. fast neu, 1100.-, Paldiböchen, 50/100, 35.- zu verk. 25 14819 an BNN.  
**Stützfügel** zu verk. 25 14890 BNN.  
**Imperia** 10 kg Schnellwaage, neu, zu verk. Speck, Glückstr. 2.  
**H. u. D.-Rad** z. vkf. Waldstr. 83 II.

**Kugel- und Rollenlager**  
ih sämtl. gangb. Größen, ein Bloc, netto bis auch einzeln zu verk. 25 unter 9 an BNN.  
**Neuw. H.-Fahrrad**, Hd.-Leiterwagen versch. Gartengeräte zu verkaufen. Ansehen ab 16 Uhr auch sonntags. Goethestr. 21 part. rechts.

**Schneidemaschine**, gut erh., zu verkaufen. Kleinsleinbach, Pfalzheim, Straße 1.  
**Etismaschine** elektr., neuzeitlich, sowie 2 gut erh. Herren-Anzüge 48 günstig z. verk. Knielngen, Heckerstraße 9, II. St.

**80 l Speiseeismaschine**, neuwertig, mit Silberstich-Nirokessel, gekoppelt Motor 220/58 Selbstspaltung, 500.- DM unter Anschaffungspreis zu verkaufen. 25 unter 14872 an BNN.  
**Nubbaum f. Nutholz** zu verkaufen. Brechtel, Durlach, Weilerstr. 1a. Ziegengruben Eckenerstr. 6.

**Kaufgesuche**  
Zimmer-Büfett, mod., K.-Büfett rd. Tisch, 4 Polsterstühle, Schrank, Schlaf-Couch, in u. Ruh-Zust. Herd, D.-Fahrrad gut erh. zu kauf. ges. Preis 25 14968 BNN.

**Schlafzimmer**  
gut erhalten, mit großem, stürigem Schrank, zu kaufen gesucht. 25 unter Nr. 8 an BNN.  
**1 Teppich - 1 Gemälde**  
passend für Privatbüro, gesucht. 25 unter 14966 an BNN.

**mit Oliven- u. Palmöl**  
hergestellt.  
Mild, feinst parfümiert, DM. -90 das Stück

**Licht und Freude bringt die neue Volksesemappe**  
35 Pfg. (Starn, Frankfurt), Wochen- und usw.) Gratis-Probierheft. Romanheftverleih 10 Pf. frei Haus. Schreiben Sie an: Die Volksesemappe, Karlsruh., Veilchenstraße 33.

**Haarausfall? Keine Angst!**  
Bei Haarausfall und allen anderen Haarerkrankungen ist eine mikroskopische Haaruntersuchung kommen Sie zur mikroskopischen Haaruntersuchung  
Herr Schneider persönlich hält Sprechstunden von 9-19 Uhr in Karlsruhe, Dienstag, 3. April 1951, im Damen- und Herrensalon Gg. Schneider & Sohn, Eberstraße 16  
**I. Württ. Haarbehandlungsinstitut Gg. Schneider & Sohn**  
Stuttgart-W., Gymnasiumstraße 21  
55 Jahre erfolgreiche Haarbehandlung

**Aus eigener Herstellung:**  
Herren-Anzüge 150.- 120.- 95.-  
Gürtelhosen 45.- 40.- 29.50 26.50  
Sport-Sakkos 89.- 85.- 75.- 65.-  
Standard-Hose, dunkelgrau, Halbtuch 27.-

Wir empfehlen stets unsere preiswerte  
**Arbeits- und Berufskleidung**  
Unser Prinzip: Nur gute Qualitäten!

**Bekleidungshaus**  
**Pahr**  
wieder wo er war  
Kronenstrasse 49

Bitte sehr, mein Herr!

So ziemlich das einzige, was in den Nachkriegsjahren konstant blieb und keine Konjunktur kannte, das war die Freundlichkeit der Friseur.

Arme Figaros! Was nützt euch nun eure bisherige Höflichkeit? Was nützt noch euer „Bitte sehr“ und „Danke sehr“?

Wenn ihr nämlich nun auch die Preise erhöht, sind neue Lohnforderungen unausbleiblich. Der frisch rasierte Kohlemann wird einen Ausgleichsbetrag für rasierte Oberlippen fordern, ehe er den Koks in den Keller bringt.

Beim Barte des Propheten: So eine Krise kommt von den verdammten Preiserhöhungen. Die Friseur sind an allem schuld.

Karlsruhe doch Naturheilbad?

Vor mehr als Jahresfrist veröffentlichten wir das Projekt einer Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Ärzte, Kaufleute und Architekten, in Karlsruhe ein Universalbad für die verschiedensten Verfahren der Naturheilkunde auszubauen.

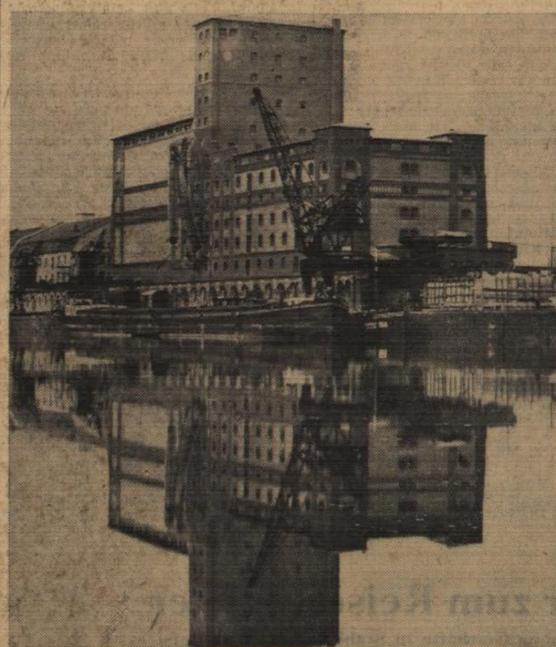


Hima Kesarcodi tanzt

Die berühmte indische Tänzerin tritt, wie bereits gemeldet, innerhalb ihrer Deutschlandtournee auch in Karlsruhe auf.

Der Getreidefluß wird ferngesteuert

Das Getreidesilo am Rheinhafen ist das modernste in ganz Europa - 45 Zellen fassen 10000 Tonnen



Blick auf das Silogebäude im Karlsruher Rheinhafen

Zwölf Stockwerke sind nicht viel. Fährt man mit dem an einen Bergwerks-Förderkorb erinnernden Lift in die Höhe, umgeben von dichtem Gitterwerk, so versinken die einzelnen Stockwerke in der Tiefe und die Fahrt dünkt eine Ewigkeit.

modernste Europas. Hafendirektor Langfritz und der technische Leiter, Amtmann Vetter, sprechen davon nicht ohne Stolz.

Im obersten Stockwerk laufen rauschend — je nach Bedarf — ein, zwei oder drei Haupttelevatormaschinen. Niemand scheint sie zu bedienen. Sie laufen wie von Geisterhand gesteuert.

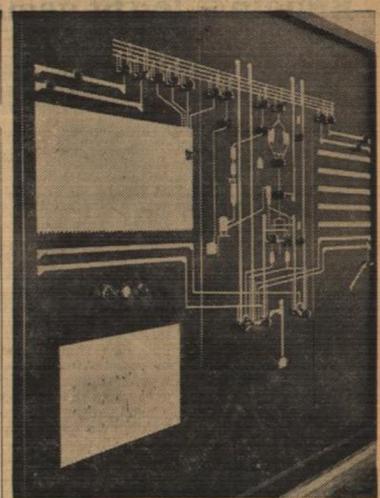
Lastkraftwagen und Eisenbahnwaggons. Eine Drehung an den Schaltern genügt, und das Getreide nimmt den automatisch vorgeschriebenen Weg durch ein zum größten Teil unsichtbares Rohrnetz.

Drei an der Schalttafel im Erdgeschoß angebrachte Fern-Thermometer ermöglichen die Messung der Innentemperatur in jeder Zelle des Silos. Dieser Anlage kommt in der warmen Jahreszeit eine besondere Bedeutung zu.

Ein Wunderwerk der Technik, das ist das neue, Ende letzten Jahres nach rund einjähriger Wiederaufbauarbeit fertiggestellte Getreidelagerhaus.

Das in den Jahren 1901—03 erbaute ehemalige Lagerhaus brannte 1942 nach einem Luftangriff zum Teil aus. Im Juli 1949 wurde mit den Vorarbeiten zum Wiederaufbau begonnen.

Während der Wiederaufbauarbeiten war die Lagerung von Getreide etwas behindert. So



Die große Schalttafel ist ein Wunderwerk der Technik und das Hirn der gesamten ferngesteuerten Silo-Anlage. Fotos (3): Schlesiger

ist es zu erklären, daß der Umschlag des vergangenen Jahres hinter dem des Jahres 1949 mit 97 000 t um etwa 27 000 t zurückblieb.

Hafenleben ist bewegtes Leben. Tempo und Hast sind die Zeichen unserer schnelllebigen Zeit, die im steten Wechsel zerstört und wieder aufbaut.

Warnung vor einem Betrüger

Nach Mitteilung der Kriminalpolizei versucht ein bis jetzt noch Unbekannter, insbesondere bei Installateuren, ein Verchromungsmittel zu verkaufen.

Jugendlicher Ausreißer stellte sich

Wegen angeblicher Streitigkeiten mit seinen Eltern war ein 17jähriger junger Mann aus Karlsruhe von zu Hause durchgebrannt.

Öffentliches Schaurigen

Die seit drei Tagen in der Ausstellungshalle um den Ehrenpreis der BNN kämpfenden Berufsringler veranstalten am Sonntag vormittag 11 Uhr auf dem Marktplatz ein Schau- und Werbe-Ringen.

Vom Fernschnellzug überfahren

Zwei bisher unbekannte Tote — Vermutlich freiwillig in den Tod gegangen

Bahnarbeiter fanden gestern früh gegen 6 Uhr an der Abzweigstelle Dammerstock — Karlsruhe die Leiche eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens.

Eingeleitete Ermittlungen haben ergeben, daß der Fernschnellzug Hamburg—Basel, der 1.26 Uhr Karlsruhe passiert hatte, die jungen Menschen überfahren hat.



Mit einer Waage, gekoppelte Sackabfüllmaschine geben automatisch 100 kg Getreide in die Säcke

1907 gab es nur fünf Autos in Karlsruhe

Georg Frey, der Gründer der Karlsruher Droschkenvereingung, heute 75 Jahre alt

Wie Johann Gallazzini, der gestern seinen 90. Geburtstag feierte, ist auch Georg Frey eine stadtbekannt Persönlichkeit. Der heute 75jährige gründete vor 42 Jahren, am 1. 4. 1909, die „Karlsruher Droschkenvereingung“.

Was heute selbstverständlich ist, mußten Georg Frey und seine Kollegen Stein um Stein zusammentragen. Wie groß die Schwierigkeiten waren, mag man daraus ersehen, daß Georg Frey beispielsweise in Karlsruhe keine Interessenten für sein Vorhaben fand und also die Droschkenbesitzer Konrad Huber und Theodor Ermer aus Nürnberg holte.

Ortsverein der VW-Sparer gegründet Dieser Tage wurde im „Weißen Berg“ eine Ortsstelle Karlsruhe des Hilfsvereins der ehemaligen Volkswagensparer gegründet.

sprache unter Anwesenheit der Karlsruher Bundestags- und Landtagsabgeordneten sowie der maßgebenden Vertreter der Stadtverwaltung eingeladen.

Vor einer Theaterdebatte

Hundesteuermarken für Karlsruhe vorgesehen

Auf der Tagesordnung der nächsten öffentlichen Sitzung des Stadtrats, die am kommenden Dienstag, 4. April, 15.30 Uhr, stattfinden wird, steht u. a. die Vorlage, für das am 1. Juni 1951 beginnende Steuerjahr im Bereich der Stadt Karlsruhe Hundesteuermarken einzuführen.

Holländischer Bürgermeister besucht Karlsruhe

Mit einer Motorjacht trat am Freitagnachmittag der Amsterdamer Bürgermeister d'Ailly eine Rheinfahrt nach Basel an. Die Reise ist als Propagandafahrt für den Amsterdamer Hafen und den künftigen Amsterdamer-Rhein-Kanal gedacht.

Auch Schuhmacher erhöhen Preise

Auf Grund der vom Juli 1950 bis heute zwischen 25—40 Prozent gestiegenen Lederpreise sieht sich das Schuhmacher-Handwerk nach einer Mitteilung der Innung für den Amtsbezirk Karlsruhe veranlaßt, ab sofort eine Preiserhöhung vorzunehmen.

Postannahme bis 19 Uhr

Das Postamt 1 (Hauptpostamt) erweitert ab 2. April seinen Annahmehdienst werktäglich für einen beschränkten Verkehr bis 19 Uhr.

Advertisement for 'famili' washing powder. The text reads 'famili schäumt immer auch in härtestem Wasser' and 'WASCHMITTEL OEH-N UND KOMMEN VIEL, DIE HAUSFRAU BLEIBT DOCH BEI FAMILI.' There is a 'härtefest' logo and a small illustration of a woman.

### Bügeln - leicht gemacht! / Beachtenswerte hauswirtschaftliche Neuerungen

Vor kurzem erhielten wir Kenntnis von zwei Erfindungen eines Karlsruher Hochschulprofessors, die uns so merkwürdig erschienen, daß wir der Angelegenheit zunächst skeptisch gegenüberstanden. Eine Vorführung der Geräte bestätigte jedoch die Richtigkeit der uns gemachten Mitteilungen, und eine Anfrage beim Deutschen Patentamt in München, Museumsinsel 1, ergab zudem, daß beide Erfindungen Ende Februar als Patente angemeldet wurden.

Nach monatelangen Experimentieren ist es dem Karlsruher Hochschulprof. Dr.-Ing. Gottl. Backhaus gelungen, ein Radiobügelgerät auf Rädern zu konstruieren, ein, wie es scheint, besonders originelle Erfindung. Das Gerät läßt der arbeitsüberlasteten Hausfrau von heute das Bügeln zum Kinderspiel werden. Das Eisen läuft von allein. An der Unterseite sind vier Zahnräder angebracht. Die wenigen Rädchen greifen mühelos in den Stoff ein, doch sind sie so befestigt, daß das heiße Eisen trotzdem auf dem feuchten Stoff ruht. Angetrieben werden die Räder von einem kleinen, aber sehr leistungsfähigen Motor, der in das Bügel-eisen eingebaut ist. Ein leichter Druck auf die vordere Hälfte des Eisens und das Bügeleisen rollt vorwärts. Drückt man es hinten ein wenig nieder, rollt es sofort wieder zurück. Man braucht überhaupt nicht mehr zu schieben. Man führt es nur.

Um die Hausfrau bei der Arbeit in guter Laune zu halten, enthält das Bügeleisen noch ein eingebauter Radio. Schließlich und endlich besitzt das Bügeleisen eine Dampfvorrichtung. Dieser Dampf ist parfümiert, so daß die Wäsche gleich einen Duft von Lavendel, Chanel Nr. 5 oder je nach Geschmack beliebigen Parfüms erhält.

Zur zweiten Erfindung von Prof. Backhaus, die bereits in den einschlägigen Fachgeschäften erhältlich ist, lassen wir eine begeisterte Käuferin sprechen. Frau Mathilde Tinn schreibt: „Jahrelang litt ich schweigend und geduldi, während mein Mann Nacht für Nacht abscheulich schnarchte. Prof. B., der von meinem Kummer wußte, überraschte mich eines Tages mit einem Wirrwarr elektrischer Geräte. Über dem Bett meines Gatten brachte er ein überempfindliches Mikrofon an, dem er den Namen „Schnuffel“ gab. Unter das Bett montierte er einen großen Verstärker, den er mit dem Mikrofon verband. Dann legte er ein Stück feines Kupferdrahtnetz über die Matratze unter das Laken. Dieses Netz wurde mit dem Ohr des Verstärkers verbunden. Wenn wir jetzt abends das Licht ausschalten, knipse ich einen verborgenen kleinen Schalter an. Sobald mein Mann anfängt zu schnarchen, etwa zehn Minuten, nachdem er zu Bett gegangen ist — nimmt das Mikrofon den Schall sofort auf, leitet ihn an

den Verstärker weiter, und dieser schickt auf dem Wege über das Kupferdrahtnetz einige 8000 Volt starke Funken in denjenigen Körper-teil meines Mannes, auf dem er schläft. Da Schnarcher nur schnarchen, wenn sie auf dem Rücken liegen, funktioniert die Einrichtung fabelhaft. Sobald die Funken die Sitzfläche meines Mannes erreichen, schnellt er in die Höhe und wirft sich sofort auf die Seite. Wenn er



sich dann im Schlafe wieder umdreht, geht das Ganze von vorne los. Kurzum: Mein Mann schnarcht nicht mehr.

### Prozesse der Woche

## Vom Legionsanwärter zum Reisevertreter

Automatenknacker in flagranti erappt — Krumme Geschäfte in Stahl- und Besteckwaren

Zwölf Stunden lang hatte sich der 53jährige Emil D. aus Karlsruhe wegen Meineids und Prozeßbetrugs vor der II. Strafkammer zu verantworten. Er hatte im Mai 1945 die Wohnung der Witwe D. bezogen, die nach ihrer Rückkehr feststellen mußte, daß sich der Mieter an ihrem Eigentum vergriffen hatte. Eine Anzeige wegen Diebstahls führte zur Freisprechung mangels Beweises. In einem Prozeß, den die Witwe auf Herausgabe ihrer Inventarstücke anstrengte, beschwor Emil D. wahrheitswidrig, einen Werkzeugkasten, eine Stehleiter und Bettwäsche der Witwe nie in seinem Besitze gehabt zu haben; von anderen Gegenständen behauptete er, sie der Klägerin zurückgegeben zu haben. Die langwierige Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu zehn Monaten Gefängnis, zwei Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit.

### Abschluß der Jugendwoche

Mit einer Kundgebung im überfüllten Saal des Studentenhauses fand am Freitagvormittag in Anwesenheit von Erzbischof Dr. W. Rauch die katholische Jugendwoche ihren Abschluß. Bundesführerin Mathilde Beckers betonte in ihren warmherzigen Ausführungen, daß die Kinder des Reiches Gottes durch eine echte Haltung in ihre Umgebung hineinwirken und Kinder des Reiches sein müßten durch die Tat der Liebe, damit der Friede als Frucht der Liebe komme. Der stellvertretende Bundesführer Oskar Neisinger fesselte mit populärer Beredsamkeit sein Auditorium und stellte fest, daß ein Christ auch im Jahre 1951 noch Grund zu Freude und Humor habe, weil er wisse, daß für den, der an Christus glaube, das Ende gut sein werde. Erzbischof Dr. W. Rauch dankte in seiner Schlußansprache den Jugendführern für ihren Einsatz und unterstrich die Notwendigkeit solcher Veranstaltungen wie die Jugendwoche für die Vertiefung der Gemeinschaft des Geistigen; die Karlsruher Jugendwoche habe erneut Christus sichtbar ins Volk hineingestellt. L. A.

### Über 1200 Erstkommunikanten

Am Weißen Sonntag werden in den einzelnen Pfarreien der Stadt zur Ersten Heiligen Kommunion gehen: St. Stephan 46 Buben, 57 Mädchen; Christkönig Ruppurr 30, 24; Heilig-Geist Daxlanden 46, 42; Heilig-Kreuz Knie-lingen 6, 9; Herz-Jesu Pfarrkuratie 15, 20; St. Bernhard 78, 91; St. Bonifatius 63, 68; St. Elisabeth 41, 36; St. Franziskus 31, 28; St. Josef 24, 31; St. Konrad 12, 13; St. Martin 12, 18; St. Michael 37, 23; St. Peter und Paul Durlach 56, 32; St. Peter und Paul Mühlburg 43, 42; Unser-Liebe-Frau 83, 71. Insgesamt hat Karlsruhe also dieses Jahr über 1200 Erstkommunikanten.

## „Sie sollen einen Hund haben“ / Das Städtische Steueramt droht

Ich werde jetzt einen Brief zur Verlesung bringen und dann mit dem Hut herumgehen und sammeln. Der Erlös ist für den besten Deuter dieses verschlüsselten amtlichen Dokumentes bestimmt. Falls sich kein zulänglicher Schriftensammler finden sollte, führe ich die Spende einem guten Zwecke zu. Ich überweise sie der Stadtkasse als erste Anzahlung auf meine Hundsteuer.

Der Brief stammt vom Städtischen Steueramt und spricht eine Vermutung, um nicht zu sagen — einen Verdacht aus. Es handelt sich um eine im Rotoprint, also im Vervielfältigungsverfahren, in Umlauf gesetzte Pauschalvermutung, etwa in der Art eines Rundschreibens an alle Vorbestrafter: „Sie sollen gestern an einem Einbruch teilgenommen haben.“

Die Adresse ist richtig eingesetzt, mit Vornamen und Hausnummer. Ich erschrecke jedesmal, wenn ein mir völlig Unbekannter meine Anschrift so genau kennt. Und das Städtische Steueramt ist mir ein solcher Unbekannter. Machen die Leute das nun eigentlich mit dem Privatdetektiv oder mit dem Adreßbuch? Jedenfalls hat es etwas Unheimliches, sich durch ein unsichtbares Atloch beobachtet zu wissen.

Doch lachen Sie gut, wie es anhebt in jenem amtlichen Schreibbrief: „Sie sollen einen Hund haben“, so hebt es an. — Ist mir nun damit der Besitz eines Hundes schon auf den Kopf zu gesetzt, ist es eine unter lockendem Augen-zwinkern gestellte Suggestivfrage, oder handelt es sich nur um eine völlig vage Mutmaßung? Daß ich wirklich einen Hund besitze, ist es müßig darüber nachzudenken, und es bleibt mir nur, die Sicherheit zu betonen, mit der das

Städtische Steueramt hier im Dunkeln einen Nagel auf den richtigen Kopf traf.

Soweit ist alles recht und klar. Ich besitze seit neuestem tatsächlich einen Hund, und das Städtische Steueramt ist mir schnell auf die Schliche gekommen. Für das nun Folgende aber ich auf den Rat meiner Mitmenschen angeben will ich auf den Rat meiner Mitmenschen angeben, was ich nicht allein. Die betreffende amtliche Zuschreibung führt nämlich wörtlich wie folgt fort: „Nach § 5 des bad. Hundesteuergesetzes ist jeder über drei Monate alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni dem Besitzer anzumelden. Über drei Monate alte Hunde, die nach dieser Frist bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb vier Wochen nach der Besitzergründung oder Einbringung, Hunde, die erst nach Ablauf der allgemeinen Anmeldefrist das Alter von drei Monaten erreichen, innerhalb vier Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden.“

Bevor ich nun meinen Hund nehme und herum-gehe, will ich allen wohlmeinend bemühten Helfern sagen, wie weit ich selbst nach wochen-langen Grübeln über das Problem, das in diesem wenigen schlichten Sätzen steckt, schon gekommen bin. Ganz offenbar handelt es sich darum, einen über drei Monate alten Hund ausfindig zu machen, der vor dem ersten Hälfte des Monats Juni nicht angemeldet ist. Aber das wird schwer möglich sein, denn Meldeordnung besteht ja das ganze Jahr über. Welche Hunde sollen dann aber überhaupt in der ausdrücklich als Jahres-Generaltermin gekennzeichneten ersten Junihälfte angemeldet werden? Nach dem Wortlaut des Briefes könnte ich mich sehr wohl auf diesen allgemeinen Juni-termin halten, aber im Falle eines Fehltritts, auch eines unverschuldeten, sind mir schreckliche Strafen angedroht. Die Hinterziehung der Hundsteuer wird mit einer Geldstrafe bis zum zehnfachen (unterstrichen) Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft. Neben der Geld-strafe ist die Steuer nachträglich zu entrichten. Hunde, für welche die Steuer nicht rechtzeitig bezahlt wird, können von der Steuerbehörde eingezogen werden.

Wußten Sie, daß es noch Hundefänger gibt? Bei Gott und der Welt schwöre ich, daß ich sie abgeschafft glaube. Sonst hätte ich mich doch eine dressierte Dogge und kein Terrier-Baby zugelegt. Mein Hund ist ja noch so jung, daß er sich nicht einmal wehren könnte, wenn er für meine sträfliche Unterlassung in den Sack müßte.

Unter den vielen Tierfreunden wird sich sicher ein Tüftler finden, der den Code, in dem die städtische Anmeldeaufforderung abgefaßt ist, zu entschlüsseln vermag. Er soll alles Geld haben, das ich in meinem Hut gesammelt habe. Von ihm wird es abhängen, wie schnell oder wie gemächlich ich meine Schritte zum Städtischen Steueramt hinlenken werde, um mein Hundebaby registrieren zu lassen.

Was aber die fürchterlichen Drohungen anbetrifft (1440 DM Geldstrafe, im Unetnbringlich-keitsfalle vermutlich Zuchthaus), so würde ich mich bei weitem verunndert haben, wenn sie in dem Brief gefehlt hätten, genau so baß verunndert, wie wohl das Städtische Steueramt dem An-sinnen gegenübersteht, es einmal mit der Freundlichkeit statt mit dem Schmiedehammer zu versuchen. Sgl.

## Rundfunkprogramm

### Samstag, 31. März

Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik I, 6.00 Nachrichten, 6.15 Nachrichten, 6.30 Nachrichten, 6.45 Nachrichten, 7.00 Christen im Alltag, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.15 Unterhaltungsmusik, 10.45 Musikstunden, 12.00 Musik am Mittag, 12.45 Nachrichten, Wetter, Presse, 13.00 Echo aus Baden, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 15.00 Unser Volksmusik, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.15 Kleines Konzert, 18.20 Walter Dürr mit seinen Rhythmikern, 19.00 Die Stimme Amerikas, 19.45 Nachrichten, Wetter, Kommen-tar, 20.05 Familie Staudenmaier, 20.45 Operetten-Unterhaltungsmusik, 21.45 Nachrichten, Wetter, Sport, 22.05 Schöne Stimmen, 22.30 Tanzmusik, 23.35 Nachrichten, 24.00 Nachtkonzert.

### Südwesfunk: 5.00 Frühmusik, 6.00 Nachrichten, Wetter, 6.15 Morgenkonzert, 6.50 Katholische Morgenandacht, 7.00 Nachrichten, Wetter, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 12.45 Nachrichten, 13.15 Musik nach Tisch, 14.30 Alkerhand Schlager, 15.00 Zum fünften Geburtstag des Südwesfunks, 16.00 Unser Samstag-Nachmittag, 17.00 In allen Farben, 18.30 Musik zum Feiernabend, 20.00 Auf eigenen Wunsch, 22.00 Nach-richten, Wetter, 22.45 Der SWF bittet zum Tanz! 24.00 Nachrichten, 0.10 Der SWF bittet zum Tanz!

### Sonntag, 1. April

Süddeutscher Rundfunk: 7.00 Sonntagandacht der Altkatholiken, 7.15 Fröhliche Morgenstunde, 7.55 Nachrichten, Wetterbericht, 8.45 Kath. Mor-genfeier, 9.15 Geistliche Musik, 10.30 Melodien am Sonntag, 11.00 Lebendige Wissenschaft, 11.30 Joh-ann Seb. Bach, 12.00 Musik am Mittag, 12.45 Nachrichten, Wetterbericht, 13.00 Neue Schall-platten, 13.30 Aus unserer Heimat, 14.00 Stunde des Chorgesangs, der MGW „Eintracht“ Grötzingen, 15.00 Kinderfunk, 15.00 Lacht ihr Leute... 16.00 Musikalische Europareise, 17.00 Die Sack-tisch!, 17.35 Gezupft, geblasen und gefodert, 18.10 Das Stuttgarter Kammerorchester, 18.55 Toto-Ergebnisse, 19.00 Die Stimme Amerikas, 19.30 Sport am Sonntag, 19.55 Nachricht, Wetterbericht, 20.05 Rätselhafte Opernstimme, 21.15 „Gangster an Bord“, 21.45 Nachrichten, Wetter, Sport, 22.00 My old Kentucky home, 22.30 Im Rhythmus der Freude, 23.55 Nachrichten, 24.00 Tonfilm-Melodien.

### Südwesfunk: 7.00 Nachrichten, Wetterbericht, 7.30 Morgenkonzert, 8.00 Nachrichten, 8.30 Evang. Morgenfeier, 9.15 Kath. Morgenfeier, 9.45 Klavierkonzert von Beethoven (XIII), 11.00 Musik zum Sonntag, 12.30 Volksmusik und Chorgesang, 12.45 Nachrichten, 13.30 Musik nach Tisch, 14.15 Jedem das Seine!, 15.00 Kinderfunk, 15.30 Uns gehört der Sonntag! 17.00 Konzert, 18.30 Sport-berichte, 19.20 Kleine Abendmusik, 20.00 Was euch gefällt! 21.30 Das Schlager-Intermezzo, 22.00 Nach-richten, Wetterbericht, 22.20 Sport und Musik, 23.00 Friedrich Sieburg spricht, 23.10 Im Rhythmus der Freude, 24.00 Nachrichten, 0.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik.

### Rheinwasserstände

30. März. Konstanz 318 (+3), Breisach 262 (-38), Straßburg 344 (-44), Karlsruhe-Maxau 579 (-29), Mannheim 472 (+43), Caub 353 (+11).

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef v. Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. No. (abw.); Außenpolitik: H. Blum; Innenpolitik: Dr. F. Laue; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Belletristik: Dr. O. Gillen; Übersetzung: Dr. O. Gillen; Druck: Paul Schneider, Doerschnuck; Späles: Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Amet; Sport: Paul Schneider, Doerschnuck; Anzeigen-Gewähr: Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-3. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. 3. 50 gültig.

### Karlsruher Filmschau

## Das hölzerne Bengel auf der Leinwand

Walt Disneys „Pinocchio“ in der Kurbel

Nach „Schneewittchen“ und „Bambi“ ist nun als dritter programmfüllender Zeichentrickfilm Walt Disneys auch „Pinocchio“ zu uns gekommen. Als vierter wird „Aschenbrödel“ folgen. Wie „Schneewittchen“ gehört auch die Geschichte von Pinocchio des Italieners Colliodi schon zum Märchenschatz der europäischen Jugend und jeder von uns hat einmal in frühen Kindertagen mit Herzklopfen die mannigfachen Abenteuer des hölzernen Bengel verfolgt, um sie niemals mehr zu vergessen. Nun ist freilich aus dem sympathischen Taugenichts mit dem besten Vorsatz eines guten Herzens und dem leichten Sinn der allen Verlockungen erliegt, bei Walt Disney ein braver amerikanischer Lausbub geworden, wie auch seine phantastische Lebensgeschichte auf eine einfache und geradlinige Handlung für 90 Filmminuten gebracht werden mußte, aber was dabei an hintergründiger Atmosphäre zwangsweise verloren gehen mußte, das holt der Zauberer Disney mit ungezählten köstlichen Einfällen am Rande an Wirkung wieder ein. Seiner Phantasie entspringen sind das Kätzchen Figaro und die Goldfischschönheit Cleo des Holzschnitters, sind die Blumen und Tiere der Meerlandschaft, und Disneys liebenswertester Einfall ist wohl der kleine Wichtelmann, den die Fee dem hölzernen Bengel als gutes Gewissen mit auf den Lebensweg gibt.

Und wie schon im „Schneewittchen“ oder in „Bambi“ ist es auch hier wiederum gar nicht mehr so sehr die Fabel, als vielmehr die Einfallsfreudigkeit einer köstlichen Phantasie und eines beglückenden Humors, was diesen „Pinocchio“ zu einem der schönsten Buntfilme des Zeichenstiftes macht. Dabei ist in dem Märchenhaus des Holzschnitzers mit den Spiel-uhren ebensoviele Poesie wie in den großartig charakterisierten Tiergestalten — vor allem Fuchs und Katze als Gangsterpaar — dramatischer Effekt oder auf der Insel der bösen Buben sogar packende Hintergründigkeit. Kein Zweifel, daß auch Pinocchio sein Publikum begeistern wird, es bleibt höchstens die Frage, wer ihn mehr lieben wird, die Jugend oder die Erwachsenen. Glückliche und froh stimmt der Film beide, die Jungen und die Alten. D.-ck.

Gleichzeitig mit dem deutschen Start des Disney-Filmes hat der Verlag Herder, Freiburg die „Geschichte vom hölzernen Bengel“ in einer Neuauflage herausgebracht, in der liebenswerten Übertragung von Anton Grumann und ausgestattet mit bunten Bildern von Wolf-

gang Felten. Damit hat eines der schönsten Kinderbücher in Deutschland das 200. Tausend erreicht.

Schauburg: „Die Mitternachts-Venus“ Die Mitternachts-Venus, das Modell einer exotischen Abendrobe, entsteht unter den geschickten Händen eines leicht spieligen, aber sonst gut bürgerlichen Schneiderchens. Dieses Schneiderchen mit dem pfiffigen Gesicht und den für seine Kleinstadt allzu ausgefallenen Ideen, setzt sich — wie kann es im Film anders sein — in der Figur Theo Längens meisterhaft durch. Er bringt es nicht nur zum Kompagnon eines angesehenen Modehauses, sondern quasi zum Modediktator unter der Maske eines mysteriösen „Maitre Antoine“. Ein modernes Märchen, könnte man sagen. Zwar nicht das vom tapferen Schneiderlein, das seinen Freunden allerhand Spannendes bot, aber mit doch soviel Substanz, daß Regisseur Ferdinand Dörfler (schon von Buch Werner Illings her) ein anspruchsvolles Publikum recht angenehm damit unterhalten kann. Kleine revuehafte Ansätze, ein paar gefällige Liedchen, viel Situationskomik und ein Darsteller-Aufgebot, das sich sehen lassen kann, bieten die Garantie hierfür.

Da ist vor allem Theo Lingen als Meister Anton, ein Schneider, wie er in unserer Vorstellung lebt und lebt. Wenn er an formvollendeten Probierpuppen neue Modelle drapiert, gewinnt er sicherlich auch mit dieser Rolle wieder die Sympathie seines großen Anhängerkreises. Ihm zur Seite als ergebener Geselle: Paulchen Kemp. Eine köstliche Probe ihres parodistischen Talents geben Fita Benkhoff und Hubert von Meyerink. Maria Andergast spielt die Happend-Braut, Helia Lexington in einem leider nur kurzen Erscheinen eine äußerst kapriziöse Miß Josef Niese hat einige hübsche Melodien beigeistert, Franz Koch an der Kamera fotografierte das muntere Spiel im besten Sinne des Wortes. M.M.

## Matiné und Nilson begeistern 2000 Zuschauer

Diesmal waren es sogar 2000 Sportbegeisterte, die den gestrigen Berufsringkämpfen zuschauten, und sie bekamen wirklich etwas zu sehen. Zunächst war es Europameister Willi Müller (Köln), der in einem Fünfrundenkampf seine große Klasse im griechisch-römischen Stil zeigte. Jean Adramanoff (Magdeburg) trotzte ihm aber ein Unentschieden ab, was für den Magdeburger ein Achtungserfolg bedeutet. Wie immer, wenn Willi Müller ringt, ging es human zu, denn er ist kein Freund von Sensationen. Etwas bewegter verlief jedoch der darauffolgende Freistilkampf zwischen Slezak (Polen) und Porizek (Österreich). Sie sind beide keine Klammersinger, dafür bekam aber das Publikum etwas zu lachen. Slezak, der vor zwei Tagen gegen den Österreicher im klassischen Stil unterlag, mußte sich auch diesmal beugen. Über seine Niederlage war der Pole untröstlich. Statt in seine Kabine, schritt er wutschraubend dem Ausgang zu. Hoffentlich ist er heute Abend wieder da!

Vergänglich wartete das Publikum auf eine Sensation im Kampf Westphal (Hamm) gegen Wan-jek (Oberschlesien). Westphal verhielt sich aber manierlich — von zwei Verwundungen abgesehen — und er tat gut daran, denn die Turnierleitung hatte ihm bei dem geringsten Regelverstoß mit dem Ausschluss gedroht. Körperlich war Westphal dem Oberschlesier überlegen und siegte in der vierten Runde entscheidend. Den besten Kampf des Abends lieferten sich die beiden Freistil-spezialisten Martiné (Französisch-Indochina) und Nilson (Kanada). Wie der Wirbelwind fetten die beiden Mittelgewichtler durch den Ring. Man wußte nicht, sollte man die Technik oder die große Härte der beiden Köpfer bewundern. Hier gab es

keine „Mache“, dies mußten auch die Kritiker des Berufungskampfes einsehen. Nach fünf Runden trennten sie sich unentschieden. Den Schlußkampf des Abends lieferten sich Rondon (Cuba) und Orlik (Slowakei). Mit seinem „Bullenschädel“ zermürbte der Neger seinen Gegner und besiegte Orlik schließlich in der vierten Runde.

Heute ringen: Adramanoff gegen Slezak und Müller gegen Westphal im griech.-römischen Stil und Wanjek gegen Orlik, Nilson gegen Porizek, sowie Martiné gegen Rondon im Freistil.

Am Sonntag ringen: Adramanoff gegen Orlik und Martiné gegen Westphal im griech.-römischen Stil und Porizek gegen Kaiser, Nilson gegen Wanjek und Berndt gegen Dillinger im Freistil.

632 Holz bei 100 Kugeln Die Kegelschütz Altschäfer weite über Ostern zu einem Freundschaftskampf auf Asphalt- und J-Bahn beim Keglerverein Frankfurt-Kellerbach. Die ausgeglichenen Frankfurter Gastgeber konnten trotz der starken Gegenwehr der Karlsruher Kegler den Kampf für sich entscheiden. Besondere Beachtung verdient, daß Einzelmeister Knobloch, Karlsruhe, auf freier Bahn einen neuen Rekord von 632 Holz bei 100 Kugeln aufstellte.

Der Badische Handball-Verband will bei genügender Beteiligung versuchen, anlässlich des Länderspiels Deutschland — Frankreich am 8. April in Rheinstadion Ludwigsbad eine verbilligte Eisenbahn- oder Autobusfahrt zu ermöglichen. Interessenten werden gebeten, sich umgehend bei der Verkehrs-geschäftsstelle, Bismarckstraße 51a, Tel. 5975 Honselstraße, erhalten.

## KURZE STADTNOTIZEN

Arbeitswohlfahrt. Ortsausschuß Karlsruhe. Heute, 19.30 Uhr, im Gasthaus „Zum Elefanten“ Jahreshauptversammlung.

Deutscher Faktorenbund. Ortsverein Karlsruhe. Die nächste Versammlung findet am 3. 4., 20 Uhr, im Hotel Link, Jollystraße, statt.

Gewerkschaft Öffentl. Dienste, Transport und Verkehr. Die im Gasthaus zum „Salmen“ ange-setzte Versammlung der Gewerkschaft OTV für die Hauptkassabehaltung I (Bedienstete des Landes Württemberg-Baden) findet am 3. April, 17.15 Uhr, statt.

Orthopädische Sprechtag für Kriegsbeschädigte: Für die Monate April, Mai, Juni 1951, Karlsruhe, Redtenbacherstraße 9, dienstags, freitags und samstags von 8.30 bis 12 Uhr.

Musische Konservatorium. Am 2. April Wiederbeginn des Unterrichts.

Frühjahrs- und Sommermodenschau. Die Damen-schneider-Innung Karlsruhe veranstaltet am 4. und 5. April im Café Museum, jeweils um 16 und 20 Uhr, ihre Frühjahrs- und Sommer-Modenschau mit Modellvorführungen Karlsruher Meisterinnen.

Autorisierte STEG-Kaufstätte Karlsruhe. Im Zuge der allgemeinen Auflösung der STEG-Kauf-stätten bis zum 31. März ändert die hiesige Kauf-stätte, die von der Firma Wilhelm Götz GmbH betrieben wurde, ihren Namen. Die Firma führt ihr Geschäft unter dem Namen „Götz, das Haus für Gebrauchsgüter“ weiter.

Goldene Hochzeit feierten am 30. März die Ehe-leute Friedrich Hoern, Amalienstraße 45.

Geburtsstag feiern heute Frau Elise Groll Ww., Hirschstraße 119, 80 Jahre; Fräulein Pauline Klöpfer, Winterstraße 10, 85 Jahre; Frau Helene Desch-ner geb. Gaa, Saarlandstraße 132, 78 Jahre; Frau Anna Gramlich, Karlsruhe-Ruppurr, Tulpenstr. 25, 91 Jahre; Frau Marie Claud geb. Waldmann, Rudolfsstraße 3, 70 Jahre; Herr Emil Ludwig, Schiller-strasse 30, 75 Jahre. — Am 1. April feiern Geburts-tag Herr Karl Buhl, Wilhelmstr. 22, 75 Jahre; Herr Ernst Kassel, Adlerstr. 8, 75 Jahre; Herr Karl Schumacher, Karlsruhe-Bulach, Kirchfeldstr. 36, 70 Jah.

Sonntagdienst der Ärzte und Apotheken

Ärzte (Der Dienst beginnt samstags 13 Uhr und endet montags um 7 Uhr): Dr. Dierksen, Rudolfstr. 28, Tel. 2500 Frax., Bahnhofstr. 9, Tel. 2508 Priv.; Dr. Jacki, Litzenhardsstr. 21, Tel. 5027 Prax.; Mainstr. 20 Priv.; Dr. Köhler, Jollystr. 47, Tel. 8856; Dr. Stark, Hardstr. 21, Tel. 4780; Dr. Brauns, Ruppurr/Wehrfeld, Göhrenstr. 21, Tel. 7062. — Durlach: Dr. Kannegieter, Ritterstr. 15, Tel. 9172.

Apotheken (Sonntags- u. Nachtdienst ab heute): Neue Apotheke, Schillerstr. 1, Tel. 4345; Zentral-Apotheke, Kaiserstr. 112 (bei der Herrenstraße), Tel. 280; Mohren-Apotheke, Baumeisterstraße 12, Tel. 2823; Apotheke am Durlacher Tor, Durlacher Allee 10, Tel. 7633; Falken-Apotheke, Daxlanden, Kastenwörstr. 26, Tel. 2640; Blumen-Apotheke, Wertheimerfeld, Belchenstr. 3a, Tel. 2447. — Durlach: Turmberg-Apotheke, Hengstplatz 13, Tel. 91980.

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Samstag, 19.30 Uhr, Sonder-vorstellung zu kleinen Preisen, „Aida“, Große Oper von Verdi (Ende 22.30 Uhr). Sonntag, 1. April, 14.30 Uhr, zum unwillkürlich letzten Male „Die Zirkusprinzessin“, Operette von Kalman, 19.30 Uhr, „Wiener Blut“, Operette von Johann Strauß.

Schauspielhaus: Samstag, 19.30 Uhr, Gast-spiel der städtischen Bühnen Baden-Baden, „Johanna mit uns“, Schauspiel von Claude Ver-morel, Sonntag, 1. April, 20 Uhr, „Hma Kesarodi in ihren indischen Tänzen“.

## Wie wird das Wetter?

### Nicht unfruchtlich

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nord-baden, gültig bis Montag früh: Am Samstag wech-selnde, meist höhere Bewölkung, überwiegend trocken, nordöstliche Winde. Höchsttemperaturen 8—10 Grad, Nachts aufläuternd. Abkühlung bis um 0 Grad. Stellenweise leichter Frost. Sonntag zeit-weise aufgehellt, Erwärmung bis über 10 Grad bei aufsteigenden südlichen Winden. Nachts frost-frei.

### Schneebericht vom 30. März

Im Schwarzwald herrschen oberhalb 850—900 m noch gute bis sehr gute Sportverhältnisse. Im Hornisgründebühl liegen 30—150 cm mit pulvri-ger Auflage bei minus 2 und im Feldberggebiet gar bis 225 cm bei minus 7 Grad. Im Laufe des heu-tigen Tages und auch morgen werden im Schwarz-wald, besonders im Süden, leichte Niederschläge fallen, die in Höhen über 1000 m als Schnee nie-dergehen, in tieferen Lagen vereinzelt als Regen.



**Gottesdienste**  
 Ev.-luth. Gemeinde, 10 Uhr Konfirmation, Bismarckstr. 1.  
 Erste Kirche Christi Wissenschaftler (Christ. Science), Khe., Waldstr. 79.  
 Munzsaal, Sonntag 10.00, Engl. 11.15, Mittw. 20.00, Lesezimmer Karlstr. 91, Montag u. Samstag 15-19 Uhr, Donnerstag 18-21 Uhr.

**Familien-Nachrichten**

**Todesanzeige**  
 Unser lieber Schwager und Onkel  
**Dr.-Ing. Dr. rer. pol.**  
**Roman Heiligenthal**  
 em. o. Professor an der Technischen Hochschule Khe.  
 Ist am 30. März 1951, von schwerer Krankheit erlöst, heimgegangen.  
 Im Namen aller Angehörigen:  
**Lydia Heiligenthal**  
 Karlsruhe, den 30. März 1951  
 Bahnhofstraße 44  
 Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 3. April 1951, 11 Uhr, in Bruchsal statt.

**Todesanzeige**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Heinz Katzenbach**  
 im Alter von 61 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.  
 In tiefer Trauer:  
 Käthe Katzenbach geb. Gartner  
 Ferdinand Katzenbach  
 Lisel Kaufmann geb. Katzenbach  
 Xaver Röll und Frau Erika geb. Gartner  
 Heinz Kaufmann u. Frau Waltraud geb. Schedlowski  
 Höhenhotel Rote Lache,  
 Baden-Baden, Hauptstraße 25, den 30. März 1951.  
 Die Beerdigung findet am Montag, 2. April 1951, 16.00 Uhr, in Bernersbach statt.

**Todesanzeige**  
 Unser lieber Bruder und Onkel  
**Ludwig Hartmann**  
 Handelsmann  
 verschied am Ostersonntagabend kurz vor seinem 84. Geburtstag. Nach seinem Wunsch fand die Einäscherung im kleinsten Familienkreise statt. Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme danken wir herzlich.  
 Weingärten, den 31. März 1951.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Friedrich Hartmann.**

**Todesanzeige**  
 Am 29. März 1951 verstarb unser Pensionär  
**Herr**  
**Rudolf Kupferschmid**  
 In aufrichtiger Trauer stehen wir an der Bahre des Verstorbenen, der unserem Unternehmen 43 Jahre treu und gewissenhaft gedient hat.  
 Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.  
**Karlsruher Lebensversicherung A. G.**

**Todesanzeige**  
 Am Donnerstag, 29. März, verstarb unerwartet schnell unser langjähriges Ehrenmitglied und stellvert. Vorsitzender  
**Rudolf Kupferschmid**  
 Wir trauern um ein verdientes, vorbildhaft treues Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.  
**Karlsruher Turnverein 1846**  
 Beerdigung: Samstag, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Unser hoffnungsvoller und lebensfroher kaufm. Lehrling  
**Erika Beck**  
 ist gestern an ihrem 17. Geburtstag nach einer kurzen, schweren Krankheit für immer von uns gegangen.  
 Wir bedauern aufrichtig, einen so Jungen, mitten in einer erfolgversprechenden Ausbildung stehenden, Menschen verloren zu haben.  
 Inhaber, Betriebsleitung und Belegschaft der  
**Maschinenfabrik Herlan & Co., Karlsruhe**

**TODESANZEIGE — DANKSAGUNG**  
 Meine liebe Frau und gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Oma  
**Frau Elise Stahl**  
 geb. Schöcke  
 ist sanft und ruhig in Gott entschlafen. Wir haben sie zur letzten Ruhe gebettet.  
 Für die vielen Kranz- und Blumen Spenden und alles Liebe danken herzlichst  
 Georg Stahl  
 Karl Niefer u. Frau geb. Stahl  
 Ingrid Niefer  
 Flehingen, 29. März 1951.  
 Früher Karlsruhe

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute an ihrem 17. Geburtstag, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Tochter, Schwester u. Enkelin  
**Erika Beck**  
 In tiefer Trauer:  
 Ida Beck Wwe.  
 u. Tochter Rita  
 Fam. Franz Vogel  
 Karlsruhe, d. 31. 3. 1951.  
 Rintheimer Str. 69.  
 Beerdigung: Montag, 10.00 Uhr Hauptfriedhof.

**MULCUTO HOHLSCHLIFF**  
 Zweischneidker!  
 1. VORRASUR  
 2. NACHRASUR  
 3. MIT TASTKERBE D.R.P.  
 NUR IM FACHGESCHÄFT ERHÄLTICH  
**MULCUTO WERK, SOLINGEN**

**Ja, die Frau soll alles machen,**  
 zudem sie häusliche Arbeiten genug hat. Doch die Zeit und eine geschickte Hand fehlt ihr ein beschädigtes Kleidungsstück so kunstzustopfen und zu reparieren wie es in Wirklichkeit sein soll. Da muß man schon zur Kunststopperei und Maßschneiderei Wolf, Zirkel 25a, gehen, dort wird gewissenhaft und sauber gearbeitet.

**Kunststopperei-Kleiderpflege**  
 Kunststopfen, Kunstflicken, abgegriffene Stellen entfernen, Neueinfüttern, Kragen aufsetzen und erneuern, Reinigen, Flecken entfernen, Aufbügeln, mod. Veränderungen. Schlechtsitzende Anzüge, Mäntel und Kleider werden unter Garantie abgeändert.  
 Kleiderpflege **G. WOLF** Zirkel 25a, Tel. 45 98 Nebenstr. 14  
 Maßschneiderei: Ecke Ritterstraße vor der Wilhelmstraße  
 (\* Teppich-Stopperei in- u. ausländischer Teppiche - Spezialität: Einknüpfen von Perser-Teppichen \*)

Unerwartet wurde infolge Schlaganfall unser langjähriger Betriebsangehöriger und Arbeitskamerad  
**Karl Maier**  
 Elektromonteur  
 von uns genommen.  
 Wir verlieren in ihm einen gewissenhaften Mitarbeiter, der stets durch seinen Fleiß und Umsicht ein Vorbild der ganzen Belegschaft war.  
 In tiefer Trauer nehmen wir von ihm Abschied und werden sein Andenken stets in Ehren halten.  
**Betriebsführer und Belegschaft der Firma Otto Schwarz-Haaf**  
 Karlsruhe, den 31. März 1951.

Rasch u. unerwartet entschlief heute mein herzenguter Mann, treusorgender Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager u. Onkel  
**Karl Maier**  
 Elektromonteur  
 im Alter von 62 Jahren  
 In tiefer Trauer:  
 Frau Elise Maier geb. Bruggel  
 nebst Kindern und Verwandten  
 Karlsruhe, 29. März 1951.  
 Ludwig-Marum-Str. 26.  
 Beerdig.: Montag, 2. April, 14 Uhr, Friedhof Mühlburg.

Für die überaus innige Anteilnahme an d. Heimgang unseres lieben Entschlafenen sowie für die Kranz- und Blumen Spenden, für die erhebend, musikalischen Darbietungen, für die ehrenden Nachrufe am Grabe, herzlichen Dank.  
**Karl Rösch**  
 Bäckermeister  
 Hanni, Doris u. Gusti Rösch  
 Karlsruhe, 31. März 1951.  
 Trauerhaus: Scheffelstr. 10.

Als Verlobte grüßen  
**Edith Holler**  
**Erich Oberle**  
 1. April 1951  
 Karlsruhe-Rheinstrandiedlung, Panoramaweg 11 - Forchheim, am Bahnhof

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Anita Braun**  
**Hans Hölzer**  
 cand. phil.  
 Karlsruhe, 1. 4. 1951  
 Moningerstr. 12/14  
 Finkenschlagweg 3

Als Verlobte grüßen:  
**Liselotte Fleischmann**  
**Helmut Fis**  
 Bretten, April 1951  
 Friedenstr. 8 Porz. Str. 17

Wir beginnen unseren gemeinsamen Lebensweg  
**Albert Fischer**  
**Ilse Fischer**  
 geb. Hahn  
 Karlsruhe, Adlerstr. 50  
 Trauung: 31. März 1951,  
 13.30 Uhr, St. Bernhard.

Wir haben uns vermählt:  
**Hans Linnebach**  
**Waltraud Linnebach**  
 geb. Wirth  
 Karlsruhe, Waldhornstr. 45  
 Trauung: 31. März, 12.30 Uhr,  
 Kleine Kirche

**Brautseierer**  
**Brautkränze**  
**OTTO HUMMEL**  
 DAMENHÖTE  
 Kaiserstraße 125/27

**THALYSIA**  
 Thalsia-Edelformer sind etwas Besonderes. Sie modellieren zwanglos, führen das „Zuviel“ zurück. Man fühlt sich lebensfroh verjüngt.  
 Alleinverkauf:  
 Reformhaus „Alpina“  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 143  
 Tägl. durchgeh. geöffnet

Infolge Erkrankung im Personal im April im Schauspielhaus statt „Der Tipser“  
**„IM SECHSTEN STOCK“**  
 Komödie von Gehrt  
 Erste Vorstellung schon Montag, den 2. April  
**Karten abholen!**  
 Sondervorstellung im April „Turandot“

**KARLSRUHER FILM-THEATER**  
**Schauburg** Der große Lächerfolg: „DIE MITTERNACHTS-VENUS“ mit Theo Lingens 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**KURBEL** Walt Disney's „PINOCCHIO“, dazu die „ROB-BENINSEL“, 11.00, 13.30, 16.00, 18.30, 21.00 Uhr.  
**RONDRELL** „PROFESSOR NACHTFALTER“, ein musik. Lustspiel m. Heesters, 13, 15, 17, 19, 21, heute o. 23.  
**PALI** Farbfilm „AUF EINER INSEL MIT DIR“ mit Esther Williams, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Rheingold** Zarah Leander in „HEIMAT“, m. Heinz, George, Hans Nielsen u. a., 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Atlantik** „ABBOTT U. COSTELLO AUF GLATTEIS“, Ein toll. Lustspiel, Täglich 13, 15, 17, 19, 21 u. 23.  
**Skala Durlach** Der große Willi-Foret-Film: „DIE SUNDERIN“, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Film-Sonder-Veranstaltungen**  
**Schauburg** Sonntag vorm. 11 Uhr Jean Cocteau's Meisterwerk „FRANZ FILMKUNST“, das schon nach der 1. Matinee zum Stadtgespräch wurde: „ORPHEUS“. Eine Legende zwischen Leben und Tod. Vorverk. empft. Jugendl. nicht zugel.  
**KURBEL** Lillian Harvey, Willy Fritsch, 25.30 Uhr.  
 Heute u. morgen Sonntag, jeweils 23 Uhr: „RAUSCHGIFT AN BORD“, Schmuggel mit dem gefährlichsten Gift der Menschheit.  
 Sonntag vormittag 11 Uhr nochmals der neueste deutsche Groß-Kulturfilm: „LIED DER WILDBAHN“, ein Tierfilm, der seinesgleichen in der Welt sucht. Jugendliche halbe Preise.

**Schauburg** Sonntag vorm. 11 Uhr Jean Cocteau's Meisterwerk „FRANZ FILMKUNST“, das schon nach der 1. Matinee zum Stadtgespräch wurde: „ORPHEUS“. Eine Legende zwischen Leben und Tod. Vorverk. empft. Jugendl. nicht zugel.  
**KURBEL** Lillian Harvey, Willy Fritsch, 25.30 Uhr.  
 Heute u. morgen Sonntag, jeweils 23 Uhr: „RAUSCHGIFT AN BORD“, Schmuggel mit dem gefährlichsten Gift der Menschheit.  
 Sonntag vormittag 11 Uhr nochmals der neueste deutsche Groß-Kulturfilm: „LIED DER WILDBAHN“, ein Tierfilm, der seinesgleichen in der Welt sucht. Jugendliche halbe Preise.

**PALI** Heute u. morgen Sonntag, jeweils 23 Uhr: „RAUSCHGIFT AN BORD“, Schmuggel mit dem gefährlichsten Gift der Menschheit.  
 Sonntag vormittag 11 Uhr nochmals der neueste deutsche Groß-Kulturfilm: „LIED DER WILDBAHN“, ein Tierfilm, der seinesgleichen in der Welt sucht. Jugendliche halbe Preise.

**PETRIN**  
 schmerzfreie kritische Tage durch  
 IN ALLEN APOTHEKEN 10 TABLETTEN \* 50 ZOTADILFEN 140

**Gemütlicher Abend**  
 mit Konzert  
 bei **Nagel** im „Ketterer“  
 am Hauptbahnhof

**Schloss-Hotel Karlsruhe** Telefon 6794  
 Heute **Tanz-Abend** von 21 bis 24 Uhr

Heute Samstag u. Sonntag  
**Tanz**  
 Gaststätte **KRONENFELS**  
 Kronenstr. 44

**WEISSES ROSS'L** am Ruppurrer Tor  
 Samstag, 31. 3., Hausschlachtung  
 Sonntag, 1. April **Tanz in den Frühling!**  
 Es spielen die 3 neuen Instrumentalisten. Höflichst ladet ein:  
 der R88'1-Wirt.

**Circus Grock**  
 mit GROCK persönlich  
 und einem großen internationalen Beiprogramm  
**NUR 5 TAGE**  
**KARLSRUHE, Schmiederplatz**  
 FESTLICHE PREMIERE  
**Mittwoch, 4. April 1951, 20.00 Uhr**  
 weiterhin täglich 15.30 und 20.00 Uhr  
**Freitag, 6. April 1951 nur 20.00 Uhr**  
**Volkstümliche Eintrittspreise ab -80 DM**  
**Kinder nachmittags HALBE PREISE**  
 Der Vorverkauf hat begonnen bei:  
 Verkehrsverein Karlsruhe - Reisebüro Karlsruhe  
 Reisebüro Union - Konfektionshaus Schneyer, Durlach

Heute Abend, den 31. März,  
**Erster Frühlingstanz**  
 im Höhenrestaurant Vogelsang Ettlingen.  
 Für Stimmung sorgt Kapelle Jablonsky.  
 Weiterhin jeden Samstag TANZ.

**Theater**  
**Badisches Staatstheater**  
 Spielplan für die Woche vom 1. bis 8. April 1951  
 Sonntag, 1. 4., 14.30 Uhr, zum unwiderlich letzten Male, Sondervorstellung bei kleinen Preisen, DM 1.— bis DM 3.60, „Die Zirkusprinzessin“, Operette von Kalman.  
 19.30 Uhr, „Wiener Blut“, Operette von Johann Strauß.  
 Im Schauspielhaus:  
 11.30 Uhr, Staatsintendant Wolff spricht über das Thema: „Aktuelle Theaterfragen“, mit anschließender Aussprache.  
 20.00 Uhr, Indischer Tanzabend mit Hima Kesarcod.  
 Montag, 2. 4., 19.30 Uhr, Vorstellung für die Volksbühne u. freier Kartenverkauf, „Im sechsten Stock“, Komödie von Gehrt.  
 Dienstag, 3. 4., 19.30 Uhr, Sondervorstellung bei kleinen Preisen, DM 1.— bis DM 3.60, „Fidello“, Oper von Beethoven.  
 Im Schauspielhaus:  
 19.30 Uhr, Vorstellung für die Karlsruher Kunstgemeinde, Gruppe 1, „Candida“, Mysterium von Shaw.  
 Mittwoch, 4. 4., 19.30 Uhr, 16. Vorstellung f. a. Platzmiete A und freier Kartenverk., „Gasparone“, Operette von Millocker.  
 Im Schauspielhaus:  
 20.00 Uhr, Einmaliges Gastspiel Düsseldorf Kom(m)ödchen.  
 „Was bliesen die Trompeten“.  
 Donnerstag, 5. 4., 19.30 Uhr, 16. Vorstellung für die Platzmiete C und freier Kartenverkauf, „Schwarzer Peter“, Oper für kleine und große Leute von Norbert Schütze.  
 Im Schauspielhaus:  
 Freitag, 6. 4., 19.30 Uhr, Vorstellung für die Karlsruher Kunstgemeinde, Gruppe 2, „Candida“, Mysterium von Shaw.  
 Samstag, 7. 4., 19.30 Uhr, 18. Vorstellung für die Premierenmiete und freier Kartenverkauf, Neuinszenierung, „Turandot“, Große Oper von Puccini.  
 Sonntag, 8. 4., 14.30 Uhr, 8. Vorstellung für die Fremdenmiete u. freier Kartenverkauf, „Wiener Blut“, Operette von Joh. Strauß.  
 19.30 Uhr, Sondervorstellung zu kleinen Preisen, von DM 1.— bis DM 3.60, zum letzten Male, „Othello“, Oper von Verdi.  
 Im Schauspielhaus:  
 19.30 Uhr, Sondervorstellung bei kleinen Preisen, DM 1.— bis DM 2.40, „Im sechsten Stock“, Komödie von Gehrt.

**Konzertdirektion Kurt Neufeldt**  
 Waldstraße 85, Ruf 2577  
 Morgen, Sonntag, 1. April, 19.30 Uhr,  
 Festsaal der Stadthalle.  
**ELLY NEY**  
 mit den  
**Stuttgarter Philharmonikern**  
 Leitung:  
 Dr. Willem van Hoogstraten  
**Brahms** Klavierkonzert  
 B-dur Op. 85  
 1. Symph., c-moll  
 Karten ab 1.50 auch an der Abendkasse.

**Dienstag, 3. April, 20 Uhr,**  
 Munz-Saal  
**Klavier-Abend**  
**HELMUT ROLOFF**  
 Musikpreisträger Berlin 1950  
**Beethoven**  
 Sonate C-dur Op. 2 Nr. 3  
 Erlöse-Variationen  
 Sonate e-moll Op. 90  
 Sonate Appassionata  
 Karten 1.10, 2.20 und 3.30, alle num.

**Sonntag, 8. April, 19.30 Uhr,**  
 Festsaal der Stadthalle  
**Das große Konzert-Ereignis**  
**Mozart: Requiem**  
**Schubert: Messe**  
 aufgeführt von der  
**Wiener Hofmusikkapelle**  
 besteh. aus Mitgliedern der  
**Wiener Philharmoniker**  
 und des  
**Staatsopernchors Wien**  
 sowie 2 Chören der  
**Wiener Sängerknaben**  
 Leitung: Hofkapellmeister  
 Prof. Dr. Anton Lipppe  
 Karten von 3.50 bis 11.50 bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 85, Ruf 2577, Paul Kahn, Kaiserstr. 134, Germania-Kiosk u. Henker-Lager, Durlach, Pflanzstraße 51.

**Bad. Staatstheater**  
 Schauspielhaus  
 Mittwoch, den 4. April, 20 Uhr, einmaliges Gastspiel der kleinen Literaten: „Maler- und Schauspielereid“ Düsseldorf.  
**Kom(m)ödchen**  
 Leitung Kay Lorentz  
**Was bliesen die Trompeten“**  
 Texte: Kay und Lore Lorentz  
 Musik: Emil Schuchardt  
 Vorverkauf ab 1. April!

**GROSS DIE AUSWAHL NIEDRIG DIE PREISE!**  
 Einige Beispiele:  
 Schlafzimmer Birnbaum matt, 200 cm breit . . . 720.-  
 Schlafzimmer Mahagoni imit., 200 cm breit . . . 745.-  
 Schlafzimmer Eiche geb. und mattert., 200 cm breit . . . 795.-  
 Schlafzimmer Sherry-Mahagoni, 180 cm breit . . . 840.-  
 Schlafzimmer Macore seiden-glanz, 200 cm breit . . . 897.-  
 Küchen Polstermöbel  
 Zahlungserleichterung  
 Wohnzimmer Kleinstmöbel  
 Lieferung frei Haus  
**MÖBEL BETTEN GARDINEN**  
**BROHM**  
 Wilhelmstraße 57, Haltestelle Augartenstraße

**Empfindliche Füße?**  
 Warum quälen Sie sich damit? Abhilfe durch mein fußgerechtes altbekanntes Schuhwerk auch eine Wohltat für normale Füße.  
**Reformhaus NEUBERT, KARLSRUHE, Karlstraße 29 a**

**Räumungs-Verkauf**  
 (wegen Geschäftsverlegung)  
 zu herabgesetzten Preisen  
 Einzelstücke ganz besonders stark herabgesetzt  
**Höpfner**  
 Haus für feine Damenmoden  
 Karlsruhe - Klosestraße 12

**ADLER-NAHMASCHINEN** Haushalt Handwerk Industrie  
**NABEN & Co.**  
 KARLSRUHE, Passage

**Jede Woche wieder**  
 in dieser Zeitung, an diesem Tag und an dieser Stelle  
**Wieder 2 neue Sammelservice von auserlesenem Geschmack**  
 erhöhen die Zahl u. das Niveau unserer schon anerkannt ungewöhnlich großen Auswahl an Sammel-service.  
**Sammelservice Heinrich & Co. „Anmut“**  
 elfenbeinfarbig, eigenwillig in der Form und im Gold-dekor, die neueste Schöpfung der Fa. Heinrich & Co., einer Markenfirma, welche durch ihre edlen Erzeugnisse in letzter Zeit viel beachtet wird.  
**Kaffeoservice f. 12 Pers. 161.45 f. 6 Pers. 95.50**  
**Sammelservice Arzberg „Beate gold“**  
 eine in Form u. Dekor zeitlose Neuschöpfung, die auch Sie begeistern wird.  
**Kaffeoservice f. 12 Pers. 97.65 f. 6 Pers. 59.65**  
**Speiseservice f. 12 Pers. 195.60 f. 6 Pers. 114.35**  
**Was auch wieder vollzählig am Lager ist:**  
**Sammelservice Rosenthal „Aida“**  
 das für viele Damen u. auch Herren ein Begriff ist.  
**Kaffeoservice f. 12 Pers. 159.60 f. 6 Pers. 95.70**  
**Speiseservice f. 12 Pers. 322.80 f. 6 Pers. 177.45**  
**Sammelservice Arzberg „Konfetti“**  
 welches ebenfalls so begeisterten Anklang fand.  
**Kaffeoservice f. 12 Pers. 56.95 f. 6 Pers. 33.50**  
**Speiseservice f. 12 Pers. 126.35 f. 6 Pers. 64.45**

**Für diese 4 Spitzenleistungen der angesehensten deutschen Markenporzellanfirmen haben wir den Alleinverkauf.**

**Denken Sie an die Vorteile**  
 beim Kauf eines Sammelservices. Sie können sich nach und nach ein wertvolles Service anschaffen, zerbrochene Teile sofort ersetzen, weil Sie bei uns jedes Teil eines Sammelservices jederzeit einzeln erhalten. Sollten Sie anlässlich eines Familienfestes einmal mehr Gäste als wie Teile Ihres Services haben, so kommen Sie auch hier nicht in Verlegenheit, weil Sie sofort ergänzen können.

**Das ist es, was ein Sammelservice so wertvoll macht.**

**ERWIN MÜLLER**  
**DAS GROSSE SPEZIALHAUS**

Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz  
 zwischen Hauptpost und Mühlburger Tor : Telefon 7718